

Stiftung Herzogtum Lauenburg

Pomarium Raceburgense, Projekt Nr. 1

Zur Bedeutung, Entwicklung und Bewahrung der Streuobstwiese und des Obstbaumredders in Ratzeburg, OT Stüvkamp

C. Peter Schlottmann

Korrigierte und ergänzte Auflage h9, 01.01. 2021



Mitarbeiter der Streuobstwiese: Heinz Häbe, Georg Albinus, Peter Schlottmann, Angelika Schmidt, Peter Witthohn, Hartmuth Törner, Rainer Laatz, Rüdiger Sorge, Heiko Schultze, Hannes Külls, Günter Borstelmann . Es fehlten Reingard Lindenthal, Siegfried Murach, Manfred Wübbels

Stiftung Herzogtum Lauenburg, Hauptstraße 150, 23879 Mölln, Fon 04542/870 00, Fax-87061 , www.stiftung-herzogtum.de: dort Umwelt: dort Streuobstwiese, unten links

Peter Schlottmann, privat : Ansverusweg 15, 23909 Ratzeburg ,Tel/Fax 04541/4556

Inhaltsverzeichnis Projekt Nr. 1

1. Seit 20 Jahren wiederkehrende Termine	3
2. Einführung : Zur Bedeutung, Entwicklung und Bewahrung	3
3. Besonders empfohlene Obstsorten	6
4. Künftige Aufgaben und besonders wichtige Ergebnisse der	
<u>A) Über Obstgehölze der Streuobstwiese</u>	8
a. Apfelbaumsorten	9
b. Baumpaten der Streuobstwiese	14
c. Birnbaumsorten	16
d. Quittensorten	16
e. Süßkirschenorten	17
f. Seltenes "Obst"	18
g. Gelber Ratzeburger Kantapfel	18
<u>B) Über Obstgehölze des Redders</u>	19
a. Pflaumen- und Kirschkirschenorten der Reihe 1	19
b. Apfelbaumsorten der Reihe 2 und deren Paten	20
c. Holundersorte	21
<u>C) Besonderes</u>	22
a. Über Schlehen, Kirschkirschenorten und Pflaumen/Zwetschen	22
b. Weiteres Steinobst	25
c. Wildwachsende Gräser, Kräuter und Farne der Streuobstwiese	26
d. Das Forschungsprojekt	27
e. Bestimmungsschlüssel. Schlehe, Kirschkirschenorte, Pflaume	28
f. Leitwerte und taxonomische Gliederung unserer Pflaumenbäume	34
g. Ist die Kricke ein früher Abkömmling der Urpflaumen ?	38
h. Nähere Danksagung	39
j. Unser großer Stifter und herausragende Unterstützer	40
<u>D. Anhang</u>	40
a. Ergänzende Daten (Adressen Baumschulen, Fachliteratur usw)	41
b. Unterart 3.6 Rund-Pflaume, Variante 3.6.2 Reneklode	42
c. Karte der Verbreitung sowie Steine der Kricke in S-H (s. 1.)	43
d. ebenso der 3.3 Kreeke	44
e. ebenso der 3.7.1.4.1/3 Kreete	45
f. ebenso seltener Primitivpflaumen u. Landsorten	46
g. ebenso besonderer Schlehen sowie Bastarde	47
h. einfacher Schlüssel für kleine blaue Primitivpflaumen	48
i. regelmäßige Veranstaltungen auf der Streuobstwiese	48
k. Überblick der Projekte II und III. 203 Seiten, 9 Dateien,	49
l. Gesamte Danksagung	49
m. Der Autor Peter Schlottmann	51

1. Seit 20 Jahren wiederkehrende Termine auf der Streuobstwiese **Lage in Ratzeburg, OT Stüvkamp, Eingang : Weg "Hoffberg" im Osten von Einhaus (Text Seite 49/50)**

1. Seminar : Pflege und Veredeln von Obstbäumen auf der Streuobstwiese

Die Teilseminare finden nur statt, wenn die Temperatur mittags nicht unter 2° C liegt.

- a) Teilseminar : Reiserschnitt und Steckhölzer, Mitte Januar, 14.30-15.30 h
- b) Teilseminar : Fachgerechter Baumschnitt, Mitte Februar, 14.30-16.30 h
- c) Teilseminar : Ausbreitung und Erhaltung alter Obstbaumsorten durch Veredlung und geeignete Baumpflege, März/April, 14.30-16.00 h

2. Ratzeburger Pflaumentag, Sonnabend, Ende August, 2021 ??? 14.30-16.30h

3. Großer Ratzeburger Apfeltag, Sonnabend, Ende Sept. 2021 ???, 14.30-16.30h

2. Zur Bedeutung, Entwicklung und Bewahrung der Kulturbiotop **Streuobstwiese und Obstbaumredder am Beispiel von Ratzeburg**

Unsere beiden Projekte dienen vor allem der Bewahrung alter Obstsorten, der Schaffung inzwischen viel zu seltener Biotop und Landschaftstypen sowie der Forschung. Für diese Aufgaben wurden zwei, je ein Hektar große Flächen von der Stiftung Herzogtum Lauenburg gekauft und mit ca. 900 Obstgehölzen besetzt, die alle zur dauerhaften Identifikation mit einem Ausweis, nämlich einem eindeutigen gestanzten Code auf einem Schild aus Aluminium versehen wurden.

Projekt Nr. 1 : Die Streuobstwiese und der Obstbaumredder enthalten inzwischen viele Vertreter der gängigen Obstsorten. Darunter sind neben vielen sehr seltenen Apfelsorten, wie z.B. dem Grünen Richard oder dem Fitzener Holsteiner Cox, auch Birnen, Quitten, Süßkirschen, aber auch Walnuss, Marone, Kornelkirsche, Deutsche Mispel. Das Projekt 1 verfolgt *volkstümliche Arbeit*, die in der interessierten Bevölkerung stark angenommen wird. So hatten wir 2014 z.B. zum Apfeltag 450 Gäste. Deutlich ist erkennbar, dass das Projekt 1 indirekt auch das weit stärkere Projekt 2 maßgeblich unterstützt.

Projekt Nr. 2 : Mit 700 Büschen und Bäumen der Sektion *Prunus* (Pflaumenartige) der Gattung *Prunus* enthalten unsere Anlagen eine bedeutende Genbank taxonomisch geordneter Ge-hölze, die in diesem Spezialgebiet unstrittig zu einer der größten und vielfältigsten in Deutschland und selbst darüber hinaus gezählt werden darf. Dies *Forschungsprojekt* hat seit Jahren starke Bedeutung. Viele Institutionen und Besucher aus weiten Gebieten nehmen daran teil. Die Aufgaben für die Zukunft lauten weiterhin: Sammlung, taxonomische Gliederung, Erhaltung und Ausbreitung der Gehölze. Der Stiftung Herzogtum Lauenburg sei Dank gesagt, dass sie für diese Arbeit großartige Unterstützung gewährt. Dies alles wird in dem hier vorliegenden Teilbericht nur zum Teil dargelegt.

Die Arbeit an der Streuobstwiese begann im Herbst 2000. Als die reichlich ein Hektar große Wiese voll bepflanzt war, wurde weiterer Pflanzplatz gebraucht, der mit der Anlage eines Obstbaumredder befriedigt wurde. Als typisches Element der Landschaften Schleswig-Holsteins enthält ein Redder einen schmalen Weg, der beidseitig von einem Knick eingefasst wird. Unser großzügiger Redder, der nun endlich einige Teile der Stadt Ratzeburg und der Gemeinde Einhaus mit dem Ratzeburger Stadtteil St. Georgsberg verbindet, ist 34,10 m breit und 300 m lang. Insgesamt wurde er neben dem schönen, 2,50 m breiten Fuß- und Fahrradweg sowie einem Knick mit drei bis vier Reihen an Obstbäumen bepflanzt. Diese Arbeit geschah gemeinsam mit der Stadt Ratzeburg und der Gemeinde Einhaus und begann im Herbst 2008. Auch unsere Wunschpartner tragen die gesamte Arbeit mit: Bürgerverein Ratzeburg und Umland, Heimatbund und Geschichtsverein, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und der Kleingartenverein Ratzeburg. Von großer Bedeutung für die gesamte Arbeit ist

besonders der intensive Freundeskreis, der bei der Pflege der Anlagen hilft.

Streuobstwiesen stehen in mehreren Bundesländern unter einem speziellen Naturschutz. Anlehnend an BNatSchG §§ 28 und 30 sollte das auch in besonderer Form in Schleswig-Holstein erfolgen! Nicht nur in Südwestdeutschland, sondern schon J. G. C. Adler, der für die Herzogtümer zuständige Höchste Beamte der "Schleswig-Holsteinischen Kanzlei" in Kopenhagen, setzte immerhin schon im Jahre 1814 (und seit 1816 in der S-H und Lauenburgischen Kanzlei) mit der "Allgemeinen Schulordnung" einen starken Festpunkt. "Mit seiner Ordnung eilte er dem Zeitgeist weit voraus". So galt für Landschulen mit dem § 66 (9) die Forderung "Praktische Anleitung zur Obstbaumzucht und zum Gartenbau". Auch der dänische König Friedrich VI (Kronprinz ab 1784, König ab 1808) wollte mit dem Grundsatz "Volkbildung - Volkswohl", dass die Schulen "Gemeinnützige Kenntnisse" weitergeben. Darum sollten der Küchengarten und die Obstwiese des Schulmeisters als Lehr- und Mustergarten für die Schüler, aber auch für das Dorf dienen. Besonders ernst nahm man die Förderung des Obstbaues bei Äpfeln, Birnen und Pflaumen. Mehrfach wurden die Schulträger zur Gründung und Pflege von "Obstbaumpflanzschulen" angewiesen, zunächst 1841 durch die "allerhöchste Resolution", die 1872 wortgleich einfach als preußische Verfügung für die Provinz Schleswig-Holstein wiederholt und damit später auch für unseren Landkreis Herzogtum Lauenburg gültig wurde. Zur "Heranbildung eines allseits tüchtigen Lehrerstandes" sollten schon damals einzelne Lehrer der Provinz an einem "pomologischen Informationskursus" teilnehmen. Kein Wunder, die Wirkung der Bestimmungen war im Laufe der Jahre beträchtlich. Sehr viele Anlagen und auch Obstwiesen folgten und einige aus jener Zeit bestanden sogar bis in die fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. (Wie in meinem Geburtsort Oldersbek bei Husum). Am Ende der achtziger Jahre des vorigen Jhdts kam es mehr und mehr wieder zu einer Rückbesinnung. Inzwischen gibt es auch in Schleswig-Holstein nicht wenige Anlagen und deren Anzahl nimmt in letzter Zeit zu. Leider fehlt es meist an öffentlicher Beratung. Der spezielle gesetzliche Schutz sollte auch in unserem Land folgen!

Die Bewahrung alter Obstsorten ist auch uns ein großes und insgesamt sehr wichtiges und nicht nur ethisches Ziel. Allein schon für die Züchtung neuer Sorten sind sie unerlässlich. Ihre Genome dürften Gene für die Züchtung neuer Kultursorten (WERNECK 1961 & 1962) enthalten, die für deren Resistenz gegenüber Schädlingen und Krankheiten wichtig sein könnten. Vielleicht lassen sich auch z.B. DNA-Sequenzen isolieren und somit cisgen weitergeben, die vielleicht sogar bei weiteren Sorten eine Fruchtbarkeit ohne Bestäubung ermöglichen, was in einer kommenden Zeit mit möglicher Bienenarmut enorm wichtig wäre. Aber auch infolge des Klimawandels dürfte es zügigen Handlungsbedarf für überschaubare cisgene (mit näheren Verwandten) und hoffentlich nicht für unkalkulierbare transgene Arbeiten geben (mit sehr entfernten Sippen). Zeit darf doch nicht verloren gehen! Denn es muss davon ausgegangen werden, dass die Extreme zunehmen werden, so im Frühjahr mit kalten Trockenzeiten sowie im Sommer mit einem Wechsel zwischen Hitze- und starken Nässeperioden.

Unsere Streuobstwiese ist zwar ein *Biotop aus Menschenhand*, aber im Laufe der Zeit wird es sich zu einem artenreichen *Kulturbiotop* entwickeln und Arten Raum geben, für die sonst kaum ein Platz vorhanden ist. Dafür schafft unser ehemaliger Lehmmacker (Jahrzehnte lang bis 1997) ideale und in Schleswig-Holstein auch eher seltene Möglichkeiten, weil diese Böden sonst gerne intensiv landwirtschaftlich genutzt werden. Es geht also bei unserer Streuobstwiese zugleich um ein *Naturschutzprojekt*. Darum wurden auch die Bäume weitständig gepflanzt, um viel Licht und Wärme an die Bodenschicht heran zu lassen. Die zwei- bis dreimalige Mahd zum richtigen Zeitpunkt (!) und die Flächen ohne Düngung begünstigen diesen Faktor entscheidend.

Darum nimmt auch inzwischen die Anzahl lichtbedürftiger, wie auch *Pflanzen* ausgemagerter Lehm Böden deutlich zu : u.a. Kleine Brunelle, Faden-Ehrenpreis, Gewöhnliches Ferkelkraut, Gänseblümchen, Kleines Habichtskraut, Orangerotes Habichtskraut, Herbst-Löwenzahn, Gewöhnlicher Hornklee, Feld-Klee, Gold-Klee, Weiß-Klee, Pfennigkraut, Sauerampfer, Rotes Straußgras, Weißes Straußgras. Zierliche Wicke, Viersamige Wicke. Die Liste enthält inzwischen 82 Arten. Möge sie sich in den kommenden Jahren weiter entwickeln.

Und auch über die *Tierwelt* gibt es gute Nachrichten. Entsprechende Hinterlassenschaften bezeugen die Anwesenheit von Bussard und Waldkauz, aber auch von Steinmarder und Igel. Freude bereitet der Garten-Rotschwanz, der einen Nistkasten belegt hat, ebenso die vielen Blau- und Kohl-Meisen. Selbst der Feld-Spatz gehört dazu. An Sonntagen können Berg-Eidechsen und Blindschleichen auf unseren Haufen mit Gebüsch und Blocksteinen beobachtet werden. Die Ansiedlung der Wald- und der Gelbhalsmaus möge helfen, dass ein Teil des Fallobstes auf natürliche Weise verschwindet. Das gilt auch für den Grün-Specht, eine Familie aus 7 Expl. traf sich beim Fallobst der Kreete. Wohl begünstigt durch die 125 Haselsträucher des Gebüschmantels und dem vielen Obst hat Haselmäuse in Nistkästen Quartier bezogen. Interessant ist die Anwesenheit von "Spielern und Gegenspielern", z. B. Salweide im Gebüschmantel und Weidenbohrer, ein 8 cm großer Nachtschmetterling mit riesigen Raupen, oder das Jakob-Kreuzkraut und der Blut-Bär, ein leuchtend roter Kleinschmetterling, dessen Raupe auf diese Pflanze angewiesen ist. Und nun wurde sogar von J. Külls der sehr seltene Nierenfleck entdeckt, ein Bläuling, der typisch für Streuobstwiesen und vom Aussterben bedroht ist. Leider ist inzwischen der Sibirische Marienkäfer angekommen, der hoffentlich nicht unsere Hauptart verdrängen wird.

Und natürlich ist uns auch die Förderung der *Kenntnisse über Obstanbau* und die vielen Sorten für Hausgärten bis hin zu Fragen einer einfachen Obstlagerung und -verwertung wichtiges Thema. Dieser Aufgabe dienen regelmäßige Seminare und vor allem unser "Ratzeburger Pflaumentag" und mit besonders vielen Besuchern unser "Ratzeburger Apfeltag". Die Anzahl der Teilnehmer steigt (natürlich wenn das Wetter mitspielt) von Jahr zu Jahr..

Auch die *Zusammenarbeit von Jung und Alt* ist uns wichtig. Schon zu Beginn unserer Arbeit waren z.B. Schüler des 4. Schuljahres der Grundschule St. Georgsberg in Zusammenarbeit mit Schülern der ehemaligen Ernst-Barlach-Realschule sehr aktiv. Sie pflanzten den Gebüschmantel, der immerhin aus tausend Sträuchern besteht! Die Arbeit gelang vorzüglich. Das zeigt der heutige Zustand. Diese Arbeit soll fortgesetzt werden, damit Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei gemeinsamer Tätigkeit *Einzelheiten und Zusammenhänge* kennenlernen und auch Natur gemeinsam erleben. Und da der Mensch nur das schützt, was er kennt, ist dies zugleich eine echte Investition in die Zukunft..

☒ Aber auch beim besten Bemühen und dem Anspruch, ökologisch sauber zu arbeiten, gibt es doch *erhebliche Konfliktfelder* unter den hohen Ansprüchen einer *Verantwortungsethik*. Falls ein Baum mit großer Mühe aus weiter Ferne von NO-Polen, Südtirol, Wales oder Südschweden geholt wurde und krank wird, dann wird natürlich ein wirksames Mittel zur Heilung dieses Baumes eingesetzt.

☒ Wenn während der ersten 20 Jahre Schermäuse (*Arvicola scherman*, die Nagezahnspuren messen 3,5 cm, die der kleinen Wühlmause nur 1,5 mm) einem Apfelbaum so zusetzen, dass der Baum nicht mehr leben kann, dann muss auch hier ein geeignetes Mittel in vorsichtiger und zweckmäßiger Form eingesetzt werden. Allerdings ist ein vernünftiges Gleichgewicht nur schwer erreichbar, denn immerhin sind von rd. 700 Gehölzen in den 18 Jahren unserer Wiese 8 angewurzelte Bäume durch Schermäuse vernichtet worden! Weitgängig hilft an sich eine zwei- bis dreimalige Mahd, um das Revier für Katzen, Greifvögel, Wiesel und Steinmarder überschaubar zu machen. Nach ca. 25 Jahren eines Baumes dürfte das Wurzelwerk aber in aller Regel kräftig genug sein, um sich behaupten zu können, obgleich allein eine Schermaus bei einem Eigengewicht von 60-180 g pro Tag 60-100 g verzehrt. Entscheidend im Vergleich zum Erwerbsobstbau ist jeweils eine deutlich abgrenzbare Einzelmaßnahme zu wählen, nicht aber ein flächenweiser Einsatz ohne die der Erwerbsobstbau wohl nicht auskommen dürfte. 20 inzwischen schon größere Obstbäume haben wir vorsorglich gerodet, weil sie besonders anfällig für verschiedene pilzliche Erkrankungen waren. Das ist schmerzlich, hilft aber, wenn man "spritzfrei" die Anlage pflegen will.

Ergänzend zu den unten folgenden Tabellen sollen einige Obstbäume besonders

herausgestellt werden, die für Hausgärten in unserem Gebiet besonders empfehlenswert sind (Genussreife bedeutet, dass das Obst dann für Sofortverzehr geeignet ist). In der Regel gilt bei Apfel- und Birnbäumen : Büsche tragen früh und werden ca. 30 Jahre alt, Niederstämme tragen etwas später und werden ca. 60 Jahre alt, Halbstämme werden ca. 90 Jahre alt und Hochstämme erreichen unter günstigen Verhältnissen mehr als 120 Jahre

3. Besonders empfohlene Obstsorten

Nr. der Liste	Name*	Nutzung	Besonderes
Apfel 26	Jakob Fischer	Tafelapfel	Genussreife Ende VIII - IX Baum sehr wüchsig!
25	Élstar, Mutante "Elshoff"	Tafelapfel	Genussreife X - II, Anthocy- ane**, kleine Krone
3	Boskoop, Typ "Standard"	Tafel-/Küchen- apfel	Küchenreife X - II Genussreife XI - II
20	Roter Holsteiner Cox "Kopenha- gen"	Tafel-/Küchen- apfel, <i>unser besten Apfel!</i>	Küchenreife X - II Genussreife X - II, Anthocyane**, ***
45	Stina Lohmann	Tafel-/Küchen- apfel	Genussreife XII - IV
61	Champagner Renette	Tafel-/Küchen- apfel, <i>fördert die Gesundheit</i>	Genussreife XII – VI, sehr guter Winter- apfel, schlanke Krone
Birne 5	Peters Birne, auch Sandböd.	Tafelbirne	Genussreife IX - X
Süß- kirsch e	Regina	Frischgenuss, Küche	Knorpelkirsche 6./7. Kirschenwoche
2	Hedelfinger	Frischgenuss, Küche	Knorpelkirsche 5./6. Kirschenwoche
Sauer kirsch e	Köröser, auch leichte Bden Sandbd.	Frischgenuss, Küche, vorzgl.	Amarene (!) Sauerkirsche 5./6. Kirschenwoche
Quitt e 1	Konstantino- pelApfelquitte	Gelee, Torte, Marmelade	Haltbar X - XI, angeneh-mer Duft, s. gut f. d. Küche

* Weitere Informationen befinden sich in den Tabellen.

** Diese Stoffgruppe ist sehr gesundheitswirksam. Sowohl die neue Elstar -Mutante "Elshoff", die alte Sorte "Roter Holsteiner Cox" und der "Danziger Kantapfel" haben eine schöne rote Färbung. Es sind besonders schmackhafte Äpfel unserer Streuobstwiese.

*** Von gleicher Qualität ist der Fitzener Holsteiner Cox. Der Apfel ist etwas größer und seine Haltbarkeit ist sogar im Spätherbst noch etwas besser.

Wichtige Ergänzung

Von ganz besonderer Bedeutung ist der ein Hektar große **Obstbaumredder**. Naturgemäß zunächst wegen der vielen Obstbäume, die dort einen Platz gefunden haben. Er bietet aber zugleich die Möglichkeit, Mensch und Natur, wie auch Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ratzeburg und der Gemeinde Einhaus zusammenzuführen. Das ist bei den Pflanzaktionen bestens gelungen und soll mit anderen Zielen wiederholt werden. Inzwischen wird der Redder von vielen benutzt. Für Schülerinnen und Schüler kürzt er den Weg zur Schule. Vielen dient er als Verbindungsweg zu den Ratzeburger Märkten oder zum Bahnhof. Auch die Zahl der Spaziergänger und Wanderer ist beachtlich. Nun konnten auch noch die sechs Lampen in Betrieb genommen werden, die vor allem den Kindern während der dunklen Jahreszeit zu Gute kommen. Der Bürgerverein für Ratzeburg und Umland hatte schon vor zwei Jahren im Einvernehmen mit den Stadtwerken ein Kabel legen lassen. Eine Bürgeraktion der Straßen Anversweg und Stüvkamp trug das Geld für eine Lampe zusammen. Hinzu kam ein großartiger Betrag aus diesem Wohngebiet für eine weitere. Zwei Lampen stiftete die Gemeinde Einhaus und je eine die Stadt Ratzeburg und die Stiftung Herzogtum Lauenburg: Großartig, eine beachtenswerte Gemeinschaftsleistung !

4. Künftige Aufgaben und besonders wichtige Ergebnisse des Projektes Nr. JJ

Es bleiben die wichtigen Aufgaben, unsere große Sammlung mit weiteren Akzessionen kritischer Sippen aus Europa zu verstärken und deren taxonomische Gliederung anzubahnen. Hinzu kommt, für den Erhalt und die Ausbreitung der Gehölze zu sorgen.

Schon 2015 wurde es mit dem stark gewachsenen Bestand bei der Unterart **Spilling** möglich, präzise Gliederungen anzubahnen. Das soll auch versucht werden bei der Unterart **Halbzwetsche** und möglichst auch die Trennung in **Gewöhnliche** und in **Großfruchtige Schlehe** aufzuheben oder als nützlich zu bestätigen.

Wichtig ist die Darlegung der **Kricke s.l.** mit einer mittleren Fassung, die also zwischen der engeren ssp. *insititia* nach Bonnier et Layens und Teilen einer weiteren liegt, z.B. nach Schneider, die auch die ssp. *prisca* nach Bertsch einbezieht. Die Früchte haben eine Größe bis Maximal 28,8-26,6-27,0 mm und sind steinhaltend. Die Steinform ist symmetrisch und zeigt keine über den Körper gerade oder abgewinkelt hinausragende Teile. Die Steine sind vorwiegend beidseitig linsig bis oval, andere auch beiderseits unterschiedlich abgerundet, jedoch deutlich weniger auch rundlich und sehr selten kugelig. Die Längsachse des Steines ist stets senkrecht und gerade, Di:Br 136(113 bis 165)%. Die Frucht ist blau und mild bis herb und selten auch gelb und stark adstringierend. Die Blüten erscheinen stets vor dem Ausbruch der Laubblätter. Bei uns kommen die Gehölze der Unterart Kricke s.l. in den Varianten A) Kricke s.s. (einschließlich der blauen Ziparte), **B) Wiechel** und **C)** (nur gelbe) **Ziparte** vor.

Die Gehölze und deren Früchte sind morphologisch recht ähnlich. Jedoch weichen die Kricke über D. Schmidt aus Wissenbourg und die Wiechel K, Vorderwülbecke aus dem Hochsauerland und F. Kötz aus Siegen von der Hauptform ab.

In einfacher Betrachtung sind bei der Identifikation der Sippen die Hauptteile (Laubblatt, Blüte, Frucht, Stein) im Vergleich zur Schlehe meist größer, jedoch zu den anderen Pflaumen meist kleiner. Minimale Länge der Steingröße 10,0 mm, maximale Länge 15,5 mm.

Die Namen Hafer-Pflaume und Roggen-Pflaume sind volkstümliche Sammelbegriffe für vielerlei Sorten der Kricke, Wiechel und Ziparte. Sogar die blauen Spillinge und

unsere "Kleine Blaue (S-H) Ovalpflaume" mögen auch bei manchem hierzu gezählt werden. Denn es sind kleinfrüchtige, sehr alte Primitivpflaumen, die kaum der Züchtung verbesserter Leistungsmerkmale unterlagen und zum Teil in Deutschland schon vor 6.000 Jahren vorkamen.

Über die vorzüglichen Ausführungen von Scholz & Scholz hinaus, darf weiter die **Kreeke** als neue Unterart hinzugefügt werden. Ihre gelblich-rötliche, eiförmige Frucht hat einen markanten Stein mit geschwungener Längsachse, die vom Stielende selten nur über ein Drittel, meist über die Hälfte und auch über zwei Drittel der Länge bis zum Narbenende nadelspitz zuläuft. Indizes 44 (40-52) : 59 (54-64) : 133 (122-149) %.

Hinzu kommt auch die **Kreete** als Sorte der Variante Oval-Pflaume, der polymorphen Unterart Halb-Zwetsche. Sie ist eine 19-24 mm große, beidendig kurz ovale, süß-aromatische, sehr saftige, frühreife, rot-gelbe Frucht. Der Stein ist sehr flach und beidendig ähnlich, aber gerade am Körper auslaufend, in Seitenlage sehr symmetrisch. Die Steinform der Akzessionen unterscheiden sich nur ein wenig in der Größe, Di:Br 162 (128-175)%.

Der Stein der **Kleinen Blauen S-H Oval-Pflaume** hat eine senkrechte, gerade Längsachse und einen Stiel, der kaum bis kurz, aber gerade über den Körper hinausragt. Indizes 45 (44-46) : 62 (61-63) : 139 (138-139) %..

A) Über Obstgehölze der Streuobstwiese

Die Angaben der Tabellen unterliegen der Verbesserung durch Kritik

1 Baumform = Stammgröße : Hochstamm ,1,60-1,80m Stammhöhe, Halbst., 1,00 -1,20m Stammhöhe, Niederst., 0,80-1,00m Stammhöhe, Busch von unten verzweigt.

2.Die ökologische Breite gibt eine Hilfe für den Einsatzort. Die Bewertung reicht von "gering" (diese Bäume sind sehr anspruchsvoll!) über "mäßig" , "mittel" und "groß" bis "sehr groß" (diese Bäume sind anspruchslos!). Fettdruck : Besonders empfehlenswert!

3.Sichtung **X** : Bei einigen Sorten, insbesondere bei Neuzüchtungen, muss geprüft werden, ob die Gehölze über längere Zeit ihre Leistungen auch in Schleswig-Holstein erbringen können. Das Zeichen **X** bedeutet also in der **Spalte "1"** an, dass es sich um ein Gehölz unseres Sichtungsgartens handelt. Hinzu kommt ein **W**, wenn sich die Sorte auch für die pflegeärmeren Wiesen/ Streuobstwiesen eignet.

4.Jahreszahl des Alters : Die Zahl nennt die erste Beschreibung der Ursorte bzw. wann die Sorte gezüchtet oder gefunden wurde, leider also nicht immer unbedingt das Alter der **Mutante**.

5.**Stärke als Befruchter : Natürlich hängt die Eigenschaft, andere Gehölze befruchten zu können**, von mehreren Faktoren ab. Vorrangig sind es die gemeinsame Blütezeit und auch deren Länge sowie die Anzahl der Kernschleifensätze des Befruchters (**diploid, also zwei Sätze, eignen sich grundsätzlich, triploid, also drei Sätze, eignen sich grundsätzlich wenig**).

6.Pflück- und Genussreife : Bei vielen Obstsorten liegen diese Werte weit auseinander. Die Angaben mögen hilfreich sein. Bei "schon" pflückreifen Äpfeln enthalten sie noch viel Stärke, die im Laufe der Zeit bis zur Genussreife in Zucker umgewandelt wird. Mit Lugolscher Lösung kann man den Anteil an Stärke sichtbar machen. Richtig ist der Zeitpunkt mit mäßig viel Zucker. Es braucht allerdings viel Erfahrung, schon während der Pflückreife am Geschmack des Apfels das spätere Aroma einschätzen zu können !

7. Nr. der Patin, des Paten : Nr. X in der **Spalte "3"** bedeutet, dass die Früchte dieser Bäume reserviert werden für Helfer und Unterstützer. Falls eine Zahl angegeben wird, kennzeichnet sie den Paten bzw. die Patin - Nr. # : Für diese Bäume ist noch die Gründung einer Patenschaft möglich..

A a) Apfelbaumsorten der Streuobstwiese

Angaben nach 14-jähriger Praxis und z.T nach VOTTELER (1998) usw.
(65 Bäume, 50 verschiedene Sorten)

Gebiet West

Ring West 5 (von Nord nach Süd)

Platzzahl/Nr. des Baumes, Name, ökolog. Breite, Sichtung X	Herkunft + Alter der Sorte, Ploidie, Stärke als Be- fruchter, Blütezt, Geschm.	Nutzung, Pflück-/Genuss- zeit, Nr. Pate, # Pate ge- sucht, X kein P. möglich
1w5 Alkmene , Niederstamm, mäßig, große Pyramiden-Krone	Müncheberg (Brandbg), 1932, diploid , mäßig, kurz und früh, zart-säuerlich	Tafelapfel, Ende Sept. Oktober-Januar, edelaromatisch Nr. 19
2w5 Landsberger Renette , Hochstamm, groß, sehr windfeste Früchte, Hohl-Krone, W	Landsberg (Neumark, heute Polen), 1850, diploid , sehr gut, mfrüh- lang, Ertrag stark, jährlich	Tafel-/Küchenapfel, ab Ende Sept, Okt. süßer, aber druckempfindlich Okt.- Dez. Nr. 18
3w5 Schöner v. Boskoop (Ursorte aus Kopenhagen), Hochstamm, mittel, starker Wuchs, K-Krone	Niederlande, 1856, triploid , kaum geeignet, früh-mittelfrüh, kräftig weinsäuerlich	Tafel-/ Küchenapfel, Mitte Okt., Dez.-Februar, nicht zu trocken lagern X
4w5 Schöner v. Boskoop (Ursorte) Niederstamm	siehe Nr. 3	siehe Nr. 3 #
5w5 Fitzener Holsteiner Cox , Halbstamm, mittel, auch für Sandböden X, W	siehe Nr. 20, <i>sehr wüchsig</i> , großkronig, viel Platz er-auf Lehm, <i>tri-ploid</i> großkronig	siehe Nr. 20 , sehr guter Apfel X
6w5 Ruhm von Kirchwerder , Halbstamm, mittel, ein schöner Frühapfel	Kirchwerder-Hamburg, diploid , sehr gut, früh, früher Ertrag	Tafelapfel, ab August, anschließend-Okt. X
7w5 Angler Borsdorfer , (S-H), sehr groß, Kgl-Krone, W Niederstamm, mittel	Angeln, 1700, diploid , sehr gt, früh, gelber Apfel	Tafel-/Küchenapfel, Ende Sept., Okt.-Dez. X
8w5 Dithmarscher Borsdorfer (Holst.), Hochstamm, Kgl-Krone, W	Dithmarschen, sehr alt, diploid , gut, mittelfrüh	Tafel-/Küchenapfel, En-de September, Oktob.-November Nr. 17
9w5 Purpurroter Cousinot , Niederstamm, <i>sehr groß</i> , reichtragend, wenig Pflege erforderlich, Kinderbaum, W	Deutschland, 1500, F noch deutlich früher, diploid , vorzügl., mittelfrüh	Vorzügl.+ gesunder Saffapfel! Anfg. OKT., Ende Okt.-Dezember Nr. 1

10w5 Prinz Albrecht von Preußen , Niederstamm, mittel, reichtragend, wenig Pflegeaufwand! Kinderbaum möglich, W	Schlesien (heute Polen), 1865, diploid , gut, mittelspät, saftig-süß-säuerlich	Tafel-/Saft-/ Küchenapfel, Ende September, Oktober-November	Nr. 2
11w5 Prinz Albrecht von Preußen , Hochstamm	siehe 10	siehe 10	Nr.28

Ring West 4 (von Nord nach Süd)

12w4 <u>Ahra</u> , Niederstamm, mittel	X	sehr junge Sorte, Sichtung wichtig, sonst alles unbekannt	Tafelapfel, sonst unbekannt	X
13w4 <u>Gerlinde</u> , Halbstamm, mittel	X	Sehr junge Sorte, diploid , Sichtung wichtig, sonst unbekannt	Tafelapfel, sehr süßer Kinderapfel ,	X
14w4 <u>Roter Cox Orange 'Moje'</u> , Halbstamm, gering	X	Junge Sorte, diploid , sehr gut, Sichtung wichtig, sonst unbekannt	Tafelapfel, sonst unbekannt,	X
15w4 <u>Elstar 'Armhold'</u> , Halbstamm, gering,	X	Junge Sorte, diploid , sehr gut, Sichtung wichtig, sonst unbekannt	Tafelapfel, sonst unbekannt,	X
16w4 Elstar (Altmutante), Halbstamm, gering		Niederlande, 1955, Handel seit 1972, s. gut, mspät	<u>Vorzüglicher</u> Tafelapfel, Ende Sept., Nov-Jan	X

Ring West 3 (von Nord nach Süd)

Goldparmäne , Hochstamm, groß, reichtragend, gut auslichten! sonst wenig Pflege, W sehr wenig Pflegeaufwd		Frankreich, vor 1500, diploid , sehr gut, mittelspät, saftig, edel gewürzt	Tafel-/Saftapfel, Ende Sept., Oktober-Dezember	Nr. 6
17b w3 Goldparmäne , Niederstamm, groß, W		siehe Nr. 17	siehe Nr. 17	Nr. 10
18w3 <u>Roter Boskoop</u> , Hochstamm, mittel, starkwüchsig, Hohlkrone		Typ Schmitz-Hübsch, 1939, triploid, wenig geeignet, mittelfrüh, kräftig-säuerl.	Tafel-/Küchenapfel, Anfang Oktober, Nov.-Februar	X
19w3 <u>Goldparmäne</u>		siehe Nr. 17	siehe Nr. 17	Nr. 3
20w3 <u>Roter Holsteiner Cox aus Kopenhagen</u> , Hochstamm, mittel, reichtragend, auslichten		Ursorte aus Eutin, 1920, triploid, wenig geeignet, mittelspät, aromatisch-feinsäuerl. starker Wuchs	vorzügl. Tafel-/Saftapfel, Ende Sept - Mitte Okt., November - Januar	X

Ring West 1 (von Nord nach Süd)

21w1 <u>Cox Orange 'Ot-tensen'</u> , Halbstamm, gering, alternied. Ertrag	England, 1902, diploid , sehr gut, mittelfrüh-mittelspät, fein süß-säuerlich	<i>vorzüglicher Tafelapfel</i> , Ende September-Anfang Oktober, Okt. -Jan. X
22w1 <u>Fitzener Holsteiner Cox</u> , Halbstamm, groß, sehr wüchsig, pflegearm,	siehe Nr. 24, reichtragend	siehe Nr. 24 X
24w1 Gelber Boskoop , Hochstamm, mittel, großkronig	<i>triploid</i> , wenig geeignet, früh- mittelfrüh	Tafel- / Küchenapfel, Anfang Oktober, Ende Okt.-Februar X
25w1 Elstar 'Elshof' Hochstamm, gering, X	Niederlande, cv. wann?, diploid , sehr gut, spätblühend	<i>vorzüglicher Tafelapfel</i> , Anfang Oktober, Okt.-Februar, X
26w1 <u>Jakob Fischer</u> , Hochstamm, sehr groß, auch leichte Böden, W	Württemberg, <i>triploid</i> , wenig geeignet, früh, Ertrag alterniert, weinsauer	Guter Frühapfel, Ende August, anschließend bis Okt. Nr. 26
27w1 <u>Schöner von Bath</u> , Hochstamm, <i>sehr groß</i> , windfest, mehrf. pflücken	Bath, England, 19. Jahrhundert, diploid , gut, früh, würzig-säuerlich	Guter Frühapfel, August, anschließend bis September 30
28w1 <u>Geheimrat Dr. Oldenburg</u> , Hochstamm, mittel, auslichten ist besonders wichtig, W wichtig	Geisenheim, Südhessen, 1897, diploid , groß, früh, hoher Ertrag	Tafel-/Saft-/Küchenapfel, mitte September, Oktober-Dezember #
29w1 <u>Grüner Richard</u> = Grand Richard, sehr selten! (von D nur Mölln u, Großpampau)	nbekannt, diploid , saftig-süß	Tafel-/Saftapfel, Sept., anschließd bis A Okt. X
30w1 <u>Feuerapfel</u> Name von Peter Klock	Gesamt Fruchtfleisch leuchtend rot, Südamerika	siehe Nr. 20 X
31w1 <u>Holst. Cox</u> Normalmutante, Halbst.		Nr. 22 X

Gebiet Süd

Ring Süd 5 (von West nach Ost)

Platzzahl/Nr. des Baumes, Name, ökolog. Breite, Sichtung erfdlich X	Herkunft + Alter der Sorte, Ploidie, Stärke als Be-fruchter, Blütezeit, Geschm.	Nutzung, Pflück-/Genusszeit, Nr. Pate, # Pate ge-sucht, X kein P. möglich
34S5 <u>Schöner von Haseldorf</u> , Niederstamm, mittel, reichtragend, W	Haseldorf, Kreis Pinne-berg (S-H), diploid , mittel, mittelfrüh,	Tafel- / Küchenapfel, Ende September, Oktober-November Nr. 13

35S5 <u>Schöner von Nordhausen</u> , Halbstamm, mittel, gut auslichten schafft Zucker, W	Nordhausen, Thüringen, 1820, diploid , groß, mittel-anhaltend, saftig-gewürzt	Tafel- / Küchenapfel, Anfang Oktober, November-Januar, Nr. 25
36S5 Flacher Dithm. Paradiesapfel , Halbstamm, groß, widerstandsfähig, W	Dithmarschen (S-H), 1800, diploid , mittel, mittel, saftig, mäßig süß	Tafel- / Küchenapfel, Ende September, anschließend bis Dez. Nr. 4
37S5 Wohlschmecker aus d. Vierlanden , Halbstamm, mittel, W	Vierlanden, Hamburg, diploid , gut, mittel	früher Tafelapfel, Anfang Sept, anschließend bis Oktober, X
38S5 Hoher Dithmarscher Paradiesapfel , Niederstamm, mittel, W	Dithmarschen (S-H), diploid , mittel, mittel	Tafel- / Küchenapfel, Ende September, anschließend bis Dez. X
39S5 <u>Hoher Dithmarscher Paradiesapfel</u> , Hochst. W	siehe Nr.38	siehe Nr. 38 Nr. 23
40S5 Holl. Prinzenapfel (Hasenkopf) , Hochstamm, mittel, feuchter, <i>kräftiger</i> Boden nützlich, sehr altersfähig, W	Niederlande, 1880, diploid , gut, spät, saftig, angenehme Säure, feine Würze, sortentypisch	Tafel- / Küchenapfel, Ende Sept., Okt.- Dez., kühle und feuchte Lagerung erwünscht Nr. 27
41S5 Friesenapfel , Hochstamm, <i>sehr groß</i> , sehr gut für leichte Böden , W	Langenhorn (NF), 1880, diploid , gut, mittelspät	s.guter Saftapfel, reichlich Anthocyane, Ende Sept., Okt.-Nov. Nr. 14
42S5 <u>Holl. Prinzenapfel (Hasenkopf)</u> , Nderst., W	siehe Nr. 40	siehe Nr. 40 X
43S5 <u>Holl. Prinzenapfel (Hasenkopf)</u> Hochstamm, W	siehe Nr. 40	siehe Nr. 40 Nr. 19

Ring Süd 3 (von West nach Ost)

Platzzahl/Nr. des Baumes, Name, ökolog. Breite, Sichtung X, Weiteres	Herkunft + Alter der Sorte, Ploidie, Stärke als Befruchter, Blütezt., Geschm.	Nutzung, Pflück-/Genusszeit, Nr. Pate, # Pate gesucht, X kein P. möglich
45S3 Romersche Kikker, Halbstamm, mittel, W	diploid , groß, mittelspät, renettenartig gewürzt	Tafel- / Küchenapfel, Anfng Okt., Nov.-Jan. Nr.5
46S3 Stina Lohmann , Niederstamm, mittel, <i>widerstandsfähige Sorte</i> , W	Kellinghusen, Holst., 1800, diploid , gut, mittelfrüh, sehr lagerfähig	vorzüglicher Tafel-/Küchenapfel, Ende Sept. Dez.-April, X
48S3 Signe Tillisch , Halbstamm, groß, große Früchte, Alternanz, W	Horsens, Jütld (DK), 1884, diploid , gut, spät, leuchtgelb, saftig-weinsäuerlich	Tafelapfel, Mitte Sept. Okt.-November, Nr. 29

49S3 Danziger Kantapfel , Halbstamm, <u>sehr groß!</u> , sehr lagerfähig, W	Deutschland, 1760, diploid , sehr gut, mittelspät, reichlich Anthocyane	Tafelapfel, Anfang Oktober, Oktober-Januar, X
50S3 <u>Danziger Kantapfel</u> , Hochstamm, <u>sehr groß</u> , W	siehe Nr. 49	siehe Nr. 49 Nr. 24
Ring Süd 2		
51S2 Vickys <u>Waliser Apfel</u> , Halbstamm, groß, X	Cardiff, Wales, unbekannt	Tafel- /Küchenapfel, Oktober, Nov-Dez. X

Gebiet Ost (von Süd nach Nord)

Ring Ost 5

52O5 <u>Finkenwerder Prinzenapfel (Hasenkopf)</u> , Niederstamm, kräftig, W	Elbmarschen, 1800-1860, diploid , groß, mittelfrüh, herb-süß-harmonisch	Tafel- / Küchenapfel, für Frischverzehr, Okt. Nov- Dezember Nr. 21
53O5 <u>Finkenwerder Prinzenapfel</u> , Hochstamm, W	siehe Nr. 52	siehe Nr. 52 X
54O5 <u>Jakob Lebel</u> , Niederstamm, <u>sehr groß</u> , auch feuchte Plätze , W	Frankreich, 1825, <i>triploid</i> , wenig, mittel, saftig, fest, säuerlich, wenig gewürzt	Küchenapfel, Mitte September, Oktober- Dezember #
55O5 <u>Jakob Lebel</u> , Hochstamm, <u>sehr groß</u> , W	siehe Nr. 54	siehe Nr. 54 #
56O5 <u>Grahams Jubiläums Apfel</u> , Niederstamm, groß, auch Wiesen W	England, 1888, diploid , mäßig, kurz und spät, schwaches Aroma, s. große Früchte	Tafel- / Küchenapfel, Ende September, Okt.-Dez., unempfindl. Baum #
57O5 <u>Grahams Jubiläums Apfel</u> , Halbstamm, W	siehe Nr. 56	siehe Nr. 56 #
58O5 Altländer Pfannkuchen Apfel , Niederstamm, groß, unempfindlich , W	Elbmarschen, vor 1840, diploid , mittel, mittelspät, säuerlich	Tafel-/Küchenapfel, Mitte Okt., Dezember-April, welkt nicht auf Lager X Nr. X
59O5 <u>Altländer Pfannkuchen Apfel</u> , Halbstamm, unempfindlich, W	siehe Nr. 58	siehe Nr. 58 #
60O5 <u>Jessenapfel</u> , Halbstamm, mittel, W	Angeln, S-H, 19. Jahrhdt. diploid , gut, mittelspät, angenehmes Aroma	Tafel- / Küchenapfel, Sep- tember, anschließend- November # #
61O5 Champagner Renette , Niederstamm, mittel, gute Sorte für Hausgt. u. Wiesen, aufrecht wach- send, nicht kalte Lagen	Champagne, Frankreich, 1799, diploid , gut, spät, saftig, erfrischende Säure, die während des Lagers abgebaut wird	s. gesunder Tafel-/Kü- chenapfel, Mitte Oktober, März-Juni , alternierender Ertrag X

6305 <u>Boskoop</u> (Ursorte, DK) Halbstamm, mittel, steht in NO der Wiese	siehe Nr. 3	siehe Nr. 3
--	-------------	-------------

Ring Ost 3 (von Süd nach Nord)

Platzzahl/Nr. des Baumes, Name, ökolog. Breite, Sichtung X, Weiteres	Herkunft + Alter der Sorte, Ploidie, Stärke als Be-fruchter, Blütezeit, Geschm.	Nutzung, Pflück-/Genusszeit, Nr. Pate, # Pate gesucht, X kein P. möglich
6403 Gelber Richard , Halbstamm, mäßig, guter Standort wichtig, s. gute Liebhabersorte	Eutin, Holstein, sehr saftig-aromatisch, diploid	Edler Tafelapfel, Ende Sept., Okt-Dez. Nr. 15
6503 <u>Winter-Taubenapfel</u> , Hochstamm, mittel	mit Bittermandel-Geschmack, milde Säure, süß	Tafelapfel, Anfang Oktober, Oktober-Dezember X
6603 Doppelter Prinzen-Apfel , Halbstamm, mittel, <u>sehr</u> wuchsstark, kräftige Böden, W	<i>Sehr guter Wirtschafts-apfel</i>	Früher, sehr großer Apfel. Ende September bis Oktober- X
6703 Nathusius Taubenapfel , Hochstamm, mittel	1824, diploid , gut, mittel, mit Bittermandel-Geschmack	Tafelapfel, Ende September, November-Jan. X
6803 <u>Gelber Richard</u> , Niederstamm, mäßig	siehe Nr. 64	siehe Nr. 64 X
6903 <u>Gelber Richard</u> , Halbstamm, mäßig	siehe Nr. 64	siehe Nr. 64 Nr. 16
7003 <u>Filippas-Apfel</u> , Hochstamm, groß, 2-jährige Alternanz, windanflg	Fünen, Dänemark, 1877, diploid , gut, mittel, saftig würzig, weinsauer	Tafelapfel, Ende September, Oktober-November #
7103 <u>Filippas-Apfel</u> , Hochstamm, groß	siehe Nr. 70	siehe Nr. 70 #
7203 Angeliter Herrenapfel , Hochstamm, mittel	Sörup, Angeln, S-H, 19. Jahrhundert, diploid	Tafel- / Küchenapfel, September, Oktober-November X

A b) Baumpaten der Streuobstwiese Ratzeburg/Stüvkamp

Nr.	Obstsorte, Pflz	Name d. Paten	Straße / Ort	Telefon
2/9	W Purpurroter Cousinot 11 W 5	Heimatbund und Geschichtsvereinn	Peter Godzik Lindenallee 12 23883 Sterley, Kogel	04541/ 3813
2/10	W Prinz Albrecht von Preußen	ebenso		

3/19	W Goldparmäne	Hartmuth Törner	Ansverusweg 13 23909 Ratzeburg	04541/ 7929
4/ 36	W Flacher Dithm. Paradiesapfel	Herr Harms-Lipski	Stüvkamp18 23909 Ratzeburg	04541/ 7339
6/ 17a	W Goldparmä- ne	Heinz Häbe	Ansverusweg 17 23909 Ratzeburg	04541/ 3955
7/ 33	Zabergäure- nette	Frau Waldek- Pook	Bleistraße 5 23879 Mölln	04542/ 821714
8/ Bi 2	Gute Luise, Birne	Dagmar Flint	Lübecker Str. 28C 23909 Ratzeburg	04541/ 4309
9/ 1	Alkmene	Michael Stark	Lübecker Straße 32 23909 Ratzeburg	04541/ 859800
10/ 17b	W Goldparmäne	Christian Schäffer	Ansverusweg 16 23909 Ratzeburg	04541/ 891455
13/ 34	Schöner von Haseldorf	Gemeinschafts- schule Ratzeburg	23909 Ratzeburg	
14/ 41	Friesenapfel	Soroptimisten	Ansverusweg 16 23909 Ratzeburg	04541/ 891456
15/ 14 O3	Gelber Ri- chard	Horst Koemme	Schönberger Straße 25 23909 Ratzeburg	04541/ 7144
16/ 69	Gelber Richard	Birgit Parbs	Wismarer Straße 9 23879 Mölln	04542/ 3644
17/ 8	Dithmarscher Borsdorfer 9 W 5	Jochen Paaschburg	Hauptstraße 11 b 23911 Einhaus	04541/ 878087
18/ 2	Landsberger Renette 2 W 5	Ilse Süßmuth	Theodor Storm Straße 12 23909 Ratzeburg	04541/ 2493
19/ 43	Holländischer Prinzenapfel 12 S 5	Claudia Basche	Dermin 10a 23909 Ratzeburg	04541/ 808149

20	W Deutsche Mispel	Claudia Basche	Dermis 10a	04541/ 8277274
21/52	W Finkenwerder Herbstprinz	Hans Grass	Lübecker Straße 9f	

23/39	W Hoher Dithm. Paradiesapfel	Frau Sorge	Stüvkamp 11	857657
24/50	W Danziger Kant-Apfel	Manfred Koth	Küsterkoppel 46 23628 Krummesse	
25/35	W Schöner von Nordhausen	Angelika Schmidt	Dorfstraße 18 23911 Kulpin	859468
26/26	W Jakob Fischer	Birgit Parbs	Wismarer Straße 9 23879 Mölln	04542/ 3644
27/40	Holländischer Prinzen Apfel	Claudia Basche	Dermin 10a	808149
28.11.07	Prinz Albrecht von Preußen	Detlev Werner von Bülow	Gut Gudow 23899 Gudow	04547/ 263
29/48 30/27	Signe Tillisch W Schöner v. Bath	Klaus Discher + Frau Discher	Mühlenweg 8 23628 Krummesse	04508/ 777119

A c) Birnbaumsorten (von West nach Ost)

Platz, Name, Baumform, ökologische Breite, Weiteres	Herkunft, Alter, Ploidie, Bestäubung, Blütezeit, Geschmack	Nutzung, Pflückreife, Genussreife, Pate ?
1 Bürgermeister-Birne , Köstliche von Charneu, Niederstamm, mittel, Ertrag spät u. regelmäßig, mäßig feuchte Böden	Charneu, Belgien, 1800, diploid , stark, mittelfrüh und lang, sehr saftig, feines Birnen-Aroma	vorzügliche Tafelbirne , Ende September, Oktober-November, Nr. x
3 Conferenz-Birne , Niederstamm, mittel-groß, Ertrag früh, hoch, regelmäßig, meidet Kalk, W	England, 1885, diploid , gut, mittelfrüh, saftig, leicht gewürzt, Zuckersäure ausgewogen	gute Tafelbirne, E. Sept, anschließend 10-14 Tage Nr. x
5 Peters Birne , Halbstamm, groß, selbst noch für leichtere, mäßig feuchte Böden, W	Sachsen, 1750, diploid , s. stark, mittelfrüh- mittelspät, süß, kräftige zimtartige Würze	s. gute frühe Tafelbirne , August, danach 2 Wochen, Massenträger, gut auslichten Nr. x

A d) Quittensorten (von Nord nach Süd und Ost nach West)

Platz, Name, Baumform, ökologische Breite	Herkunft, Alter, Ploidie, Bestäubung, Blütezeit	Nutzung, Pflückreife, Genussreife, Pate ?
1 Konstantinopeler Apfelquitte, Busch, leichte Böden mäßig feucht, W	alte Sorte, Türkei-Ungarn, widerstandsfähig, diploid , gut, mittel	Küchenobst, Apfelquitten haben besonders viel Aroma, Okt., Okt.-Nov.

2 Portugieser Birnenquitte , Busch, gering, warmer feuchterer Standort, anspruchsvoll	alte Sorte, Bulgarien, diploid , gut, mittel, die Quitte ist sehr großfruchtig	Küchenobst, Anfang Oktober, anschließend bis November Nr. x
--	---	---

3 Leskovac , Form fast Ap-felquitte, Busch mäßig 4 Land-Quitte , Schlesw-Holst, eher feuchte Böden, Apfelform	Leskovac, Serbien, 1890, gering, sehr spät, diploid mittelspät, diploid, sehr alte Sorte, Platz : 29 b1 Z	Küchenobst, Anfang Oktober,, November vielseitig, gute Qualität, Geschenk v. Peter Klock als Pflaume
--	--	--

A e) Süßkirschensorten

1. Regina , Knorpelkirsche, Nord, Rg 5, Halbstamm, mäßig	Jork (Niedersachsen), 1957, diploid , sehr spät, kurz	Frischverzehr, Küchenkirsche, 6./7 Kirschenwoche, Nr. x
2. Hedelfinger , Riesenkirsche, Nord, Rg 5, Niederstamm, groß	Hedelfingen (Württemberg) 1850, diploid , gut, mittelspät	Frischverzehr, Küchenkirsche, 5./6. Kirschenwoche, Nr. x
3. Hedelfinger Riesenkirsche, Nord, Rg 5	siehe Nr. 2,	siehe Nr. 2, Nr. x
4. Kassins Frühe , Herzkirsche, Ost, Rg 5, Hochstamm, groß	Werder (Brandenburg), 1860, diploid , selbststeril, mittelfrüh	Vollreif vorzüglich, 1. / 2. Kirschenwoche , Nr. x
5. Große Schwrz. Knorpelkirsche , Ost, Rg 5, Hochstamm, mittel	Frankreich 1540, diploid , mittelfrüh, lange	Frischverzehr, Küchenkirsche, 5. Kirschenwoche, Nr. x

A f) Seltenes "Obst"

a) **Echte Mispel**

1. Streuobstwiese : 1 Expl. Deutsche Mispel, Bereich Hütte, Ernte nach dem ersten Frost, dann einen halben Monat haltbar. Patin Antje Zinck, Gudower Straße 6, 23883 Lehmrade, 04542/8277274, **W**

b) **Kornelkirsche** 1. Bereich Hütte, 2 Expl., Sorte "**Jolico**", 1 Expl. Wildart, Reife Mitte September, anschließend Verwertung. **W**

c) **Haselnuss**

Je ein Expl. der Sorten "Hallesche Riesennuss", "Lange Landsberger", "Webbs Preisnuss" und "Wunder aus Bollweiler", nicht für Sandböden, **W**

d) **Walnuss** 1 Expl. Klon Geisenheim 1247, Ost Reihe 3, celbstfruchtend

e) **Marone / Esskastanie**

2 Expl. kernecht, 1 Expl. "**Dore`de Lyon**" auf Unterlage

f) **Sanddorn**

Zwei Expl. "**Leikora**", weiblich, ein Expl. "**Pollmix**", männlich, alle Bereich Hütte.

A g)Gelber Ratzeburger Kantapfel , Winterapfel, Pflückreife M X
**Eine wunderbare neue Sorte der Streuobstwiese der Stiftung Herzogtum
Lauenburg, Stand 01.10.2020**

Im Jahre 2006 wuchs im nördlichen Knick ein 27 cm großer Apfelsämling. Natürlich sind dessen Eltern unbekannt. Wahrscheinlich stammte dessen Eizelle von einem Apfel der Wiese, der halbfaul oder angenagt in den Knick geworfen war. Die Samenzelle dürfte eine Biene zur Bestäubung ergänzt haben. Leider wurde das Bäumchen bei der Durchforstung im Jahre 2013 auf einen 5 cm hohen Stock gesetzt. Der folgende Ausschlag ist inzwischen fast 4 m hoch, sehr dünnastig und hat in diesem Jahr erstmalig 20 Äpfel getragen. Leider wurde die Blüte nicht beobachtet.

Apfelzüchtung ist ein mühsames und langwieriges Geschäft einer 20-jährigen, altmodischen Kreuzung. Und da schickt uns der Zufall diesen bemerkenswerten Apfel! Kein anderer der 55 Sorten der Wiese vereint alle seine Merkmale. Er leuchtet hellgelb in der Dezembersonne, ist 6-7 cm groß, ist sehr glatt-dünnschalig-mürbe ist und hat sehr kleine braune Punkte, die Kelchgrube ist 18 mm tief und von 8 bis 11 erhabenen "Hügeln", den so genannten Kanten, umgeben. Die Äpfel sind ausgesprochen winterfest und schmecken mehrdimensional saftig-fest und mild-fruchtig, sind also zugleich ein guter Kinderapfel. Deutlich wird bei der Summe der Merkmale, dass es sich um eine neue Sorte, nämlich um **eine wunderbare Zufalls-Mutante** handelt, die den Namen "gelber Ratzeburger Kantapfel" bekommt.

Wuchs: zügig wuchsig, straff nach oben, Rückschnitt also erforderlich, durch Schnitt eine Krone erzielbar, Unterlage Nieder- oder Halbstamm

Jahresverlauf: Pflückreife Mitte Oktober, Genussreife November bis Ende Januar, gute Sorte auch für Frischeverzehr

Größe: Länge 60, Breite 63, Dicke 68 mm, Br : Lg 105%, Di : Lg 113%, Di : Br 108%

Duft: Fruchtig, süßlich, vanillich

Kelchgrube: 18 mm tief, von 8 bis 11 erhabenen Hügeln umgeben, den so genannten Kanten, die auch am Körper schwach erkennbar sind.

Stielgrube: 10 mm tief, Stiel dunkelbraun, kahl, fest, Länge 20 mm, Dicke kaum 3 mm

Schale: Glänzend weitflächig glatt-gelb, sonnenseitig Hauch orange-rosa, wenige sehr kleine braune Punkte, dünn, mürbe

Fleisch: Hauch zimtig, gering gelblich, fest-feinporig, mehrdimensional fruchtig, Säure und Süße ausgewogen. Mit Schale sehr gut genießbar, Kinder

Stein: Feucht braun-rötlich-violett, trocken braun, Länge 7, Dicke 2, Breite 4 mm, Dicke : Länge 29 %, Breite : Länge 57 %, Breite : Dicke 200 %

Spross: Sommertrieb im Januar kahl, Frühjahr schwach, außen auch Knospe, Ende spitz, Lg 8, Di 4 mm, rötlich-braun. Innere Blätter der Knospe an der Spitze dicht weißhaarig.

Laubblatt: 13 cm, davon Stiel 3 cm, Breite 5 cm, Breite : Länge 38 %, Breite : Länge ohne Stiel : 50 %, Form oval, kräftige Spitze, Rand gesägt, Adern der Unterseite behaart, Stiel auch



B Obstgehölze des Redders

Der Redder enthält fünf Reihen mit Obstgehölzen. Das sind West nach Ost.: 10. Pflaumen und Kirschkirschen, 11. Äpfel, 12. Holunder, Primitivpflaumen und Schlehen, 13. Sanddorn. Die Anordnung läuft jeweils von Nord nach Süd.

B a) Pflaumen- und Kirschkirschenarten der Reihe 1

Diese Gehölze wurden im Herbst 2012 gepflanzt. Sie wachsen in der Reihe 1, westlich vom Wanderweg (R steht für Redder). Nach dem Namen folgt unser taxonomischer Code in Klammern (s.S.33). Paten können sich bewerben. Der Betrag lautet 50 €.

- 1R Anatolia (2.1), große, vollsaftige Kirschkirschenart, Reife Anf. VIII bis Mitte IX, eine kernreife als Bestäuber nützlich
- 2 R Anatolia (2.1), wie 1
- 3 R Anatolia (2.1), wie 1
- 4 R Anna Späth (3.7.1.1b), saftige, süße, aromatische Küchen-Zwetsche, große Krone
- 5 R Diamantpflaume (3.7.1.2.2), gute Eierpflaume
- 6 R Wangenheims Frühzwetsche (3.7.1.1b), voller Ertrag würziger Halbzweitschen, Reife Ende VIII bis Ende IX, anspruchslos, sehr backfähig, steinlösend

- 7 **R** Wangenheims Frühzwetsche (3.7.1.1b), wie 6
8 **R** Wangenheims Frühzwetsche (3.7.1.1b), wie 6
9 **R** Kirkes Pflaume (3.6.1), große, vollsaftige Edel Rund-Pflaume, sehr guter Frischgenuss, Reife Mitte IX bis Ende IX, anspruchslos
10 **R** Ontario (3.6.1). Edel Rund-Pflaume, fruchtige, grün-gelbe Frucht, reichtragend
11 **R** Ontario (3.6.1), wie 10
12 **R** Ruth Gerstetter (3.7.1.3.2b), sehr früh reif, besonders kleinkronige Oval-Pfl
13 **R** Stanley (3.8.2), Santa Clara, Echte Zwetsche, reichtragend, reiche, warme
14 **R** Stanley (3.8.2), wie 13
15 **R** The Czar (3.7.1.3.2b), ertragreiche und fruchtige Oval-Pfl., nässt beim Backen
16 **R** The Czar (3.7.1.3.2b), wie 15
17 **R** The Czar (3.7.1.3.2b), wie 15
18 **R** Bühler Frühzwetsche (3.8.2), bekannte fruchtige Echte Zwetsche
19 **R** Bühler Frühzwetsche (3.8.2), wie 18
20 **R** Elena-S- (3.9.3), im X reife, blaue, aromatische Zwetsche, Züchtung Hohenheim
21 **R** Elena-S- (3.9.3), wie 20, Scharkatoleranz
22 **R** Hanita (3.9.3), große, aromatische Zwetsche, vielerlei verwendbar, steinlösd.
23 **R** Hanita (3.9.3), wie 22. Selbstbestäuber, Scharkatoleranz, Züchtung Hohenheim
24 **R** Hanita (3.9.3), wie 22
25 **R** Hauszwetsche (3.8.1a), bekannte, vielseitig verwendbare Echte Zwetsche, die erst nach einigen Jahren, dann aber reichlich trägt
26 **R** Hauszwetsche (3.8.1a), wie 25
27 **R** Hauszwetsche (3.8.1a), wie 25
28 **R** Ortenauer (3.8.2), feste, saftige, steinlösende Echte Zwetsche
29 **R** Ortenauer (3.8.2), wie 28
30 **R** Wangenheims Frühzwetsche (3.7.1.1b), wie 6
31 **R** Wangenheims Frühzwetsche (3.7.1.1b), wie 6
32 **R** Wangenheims Frühzwetsche (3.7.1.1b), wie 6
33 **R** Zimmers Frühzwetsche (3.8.2), anspruchslose Echte Zwetsche
34 **R** Zimmers Frühzwetsche (3.8.2), wie 33

b) Apfelbaumsorten der Reihe 2 sowie deren Paten

Beschreibung der Sorten über die Liste der Streuobstwiese (von Nord nach Süd).

0. Rote Stern-Renette	Anne Melchert	RZ, Ziethener Straße 22
1. Alkmene	M. Tomm	RZ, Otto Garber Str. 16 2694
2. Landsberger Renette	Johann Stooß 23911 Einhaus	Hoffbarg 2 7977
3. Boskoop,	Christine Ologge , Pruni	RZ, Stüvkamp 12 870420
4. Prinz A. v. Preußen	Frau Rötger	RZ, Ansverusweg 30 5787
5. Goldparmäne	W , Johannes Külls	RZ, Kirschenallee 1 859915
6. Holsteiner Cox	W , Joachim Meinke 23911 Einhaus	Mittelweg 8, 2543
7. Ruhm v. Kirchwerder	Sylvia Klatt , 23627 Groß Sarau	Tüschchen Wegen 7 799797 04509

8. Schöner von Bath St-Wiese	Hans Grass	RZ, Lübecker Straße 9f	857887
9. Danziger Kant Apfel St-Wiese	W , Heinz Häbe	RZ, Ansverusweg 17	3955
10. Roter Boskoop	W , Günter Borstelmann	RZ, Ansverusweg 14	3390
11. Champagner Renette	W , Silke Seehusen, Pruni	RZ, Ansverusweg 16	891456
12. Stina Lohmann	Renate Hauberg	Tulpenweg 1, 23883 Grambek	
13. Holsteiner Cox	W , Rainer Voß	Unter den Linden 1	8000108
14. Signe Tillisch	Sabine Böttcher 2Einhaus	Hauptstraße 11C	5521
15. Boskop	W , Volker Pollehn, Mölln	Danziger Straße 20	04542 89953
16. Champagner Renette	Frau Sorge, Pruni	RZ, Stüvkamp 11	857657
17. Stina Lohmann	Dirk Ehrenberg, Pruni	Birkenweg.8 23881 Neulankau	
18. Danziger Kant Apfel	Herr Harms-Lipski, Pruni	RZ, Stüvkamp 18, 7339	
19. Jakob Fischer	Ursula Scheibe	RZ, Klopstock Straße 17	4166
20. Finkenwerder Herbst-Prinz	W , Heike Laatz	RZ, Ansverusweg 23, 2606	
21. Jakob Lebel	W , Ottfried Feußner	RZ, Eekhorst 30,	898906
22. Grahams Jubi-Apfel	Axel Borkowsky 23627 Gr.Sarau	Holstendorf 2A	803838
23. Altländer Pfannkuchen A.	Hans Wulf, Einhaus	Auf d. Straßenbg 4	3596
24 Champagnerrenette. R.Hauberg, Grambek, Tulpenweg 1, 04542/843393			
25 Gelber Boskop	Ulrike Walther, Pruni,	RZ Oelmannsallee 2	83147
26. Champagner Renette	Klaus Willhöft	Rz Garber Str. 17	3819
27. Holsteiner Cox	Dr. Dirk Prasse	RZ Ansverusweg 37	858593
28. Goldparmäne	Irmtraut Dierking, Pruni	RZ Lübecker Str. 9C	878569
29. Danziger Kantapfel	Christa Törner W	RZ Ansveruswegl	7929
30 Jakob Fischer	Dieter Dreyer	?	
30. J 31. Dülmener Rosen-Apfel	Peter Schmidt, Bürgermeister a.D., Domstr.27,	4345	
32. Alkmene	ebenso		
33. Rote Stern-Renette	ebenso		
34 Wohlschmecker			
35. Dülmener Rosen-Apfel			
36. Alkmene	Klaus Schlie. 23879 Mölln, Hauptstr. 150,	04542/87000	

B c) Holundersorte der Reihe 3

Die beiden Holunder haben besondere Qualitäten. Sie blühen stark, werden von Drosseln gemieden, haben ein vorzügliches Aroma und lassen sich besonders gut über Steckhölzer vermehren.

C) Besonderes

C a) Über Schlehen, Kirschpflaumen und Pflaumen/Zwetschen

1. Hofschlehe Vorkommen	Merkmale	Verwendung
Lehmböden, sehr alte Knicks unmit- telbar bei alten, nicht so "moder- nen" Bauernhö- fen, W	Fruchtgröße 14 - 18 (- 20) mm, blau- schwarz, Fruchtreife Oktober, Tannine entfallen nach Frost ,Wurzelbrut !	<i>Vorzüglich</i> für kräftige Mar- melade, Ansätze
2. Kirschpflaume Vorkommen	Merkmale. Im Norden vom Volksmund Mirabelle/ Mirabelka genannt	Verwendung
a) <u>Kernechte</u> <u>Kirschpfl.</u> Aussaat an Straßenrändern oder Hausgärten, Landschaftsgehölz	Gelb- bzw. rotfrüchtig, nie blau oder bunt, viele mit mehligem Geschmack, einige angenehm saftig und wohl- schmeckend, also persönlich auswählen, Fruchtreife Anfang August	Frischgenuss, Marmelade, Ansätze
b) <u>Selektion</u> : Ana- tolia , gute Baum- schule bzw. gute Gärtnerei, W	Große blau-rote, dick-ovale, saftige Frucht mit <i>sehr</i> gutem Aroma, Frucht- reife Anfang August, eine kernechte als Bestäuber nützlich	Vorzüglich! Frischgenuss, Marmelade, Ansätze
3. Primitiv-Pflaume Vorkommen	Merkmale	Fruchtreife, Ver- wendung, Alter
a) <u>Kricke</u> , sie ist die herbere Haferpflaume, selten, Liebhaber, Europa, W	Schwarz-blaue, etwa kugelige , 17-29 mm große, angenehm herbe Frucht, steinhaltend. Fast Tannin-frei. Qualität der Gehölze verschieden. Manche viel Wurzelbrut	Fruchtreife Ende Sept.-Okt., für vorzügliche Mar- meladen. Seit 6.000 Jahren utschld.
b) <u>Kreete</u> , sehr sel- ten, S-H, Mecklen- burg, Nordnie- dersachsen, W	Sehr schöne, gelb-rote, später leicht bläuliche, 20-27 (- 30) mm große, dick- ovale, süß-pflaumige Frucht. Geringe Haltbarkeit. Einige steinlösend, man- che gehaltvoll. Wurzelbrut !	Reife Ende Juli/ Anfg. Aug. Vorzügl. Frisch-Genuss, Mar- melade, Ansätze. Seit Mittelalter
c) <u>Kreeke</u> , selten, S.-H, Mecklenburg, Jütland, W	Gelb-rote, später leicht bläuliche, eiförmige , 30-34mm lange, saftig-süße, wohl schmeckende Frucht. Wurzelbrut. Manche mehliges Geschmack	Frucht Ende Aug., Frischverzehr, Mar- melade, Ansätze. Seit Mittelalter
d) <u>Wiechel</u> , sie ist die Mildere Rog- genpflaume, Lieb- haber. Sonst sehr selten in D, W	Schwarz-blaue, kugelige/leicht ovale, 16-29 mm lange, saftig- süßlich- pflaumige Frucht. Wurzelbrut. Steinhaltend.	Fruchtreife Sept., sehr gute Marme- laden u. Ansätze Alter unbekannt.

e) <u>Spilling</u> , im BG blaue, sonst selten, Liebhaber Ost- und Süd-deutschland, W	Leuchtend gelb-rote, schwarz-blaue oder gelbe, beidendig ovale bis eiförmige, 28-35 mm große, mäßig saftige bis mehlig Frucht, Wurzelbrut	Fruchtreife Ende Juli/ Antg. Aug. Frischgenuss, auch Marmelade.
f) <u>Ziparte</u> , in N-D sehr selten, Liebhaber, häufiger in SW-D, W	Grüngelbe, auf der Sonnenseite schwach beduftete, 18-30mm lange, dick-ovale Früchte	Fruchtreife Okt., viel Tannine. Vzgl. Ansätze. Seit 3.000 v. Chr. unverändert

c) Weitere *Pruni*, eher altes Obst

a) Bradley`s , Damson England, W	Rundliche, blau-violette Frucht, Fleisch gut gewürzt, reift ungleichmäßig. Sehr anspruchslos!	Ende August, alle Zwecke, vorzüglich!
b) <u>Ontario</u> - Pflaume, Amerika 1874, W	Große, ertragreiche, grüngelbe Rund-Pflaume. Mit ansprechendem Aroma, falls der Behang nicht zu stark ist. Selbstfruchtbar. Sehr anspruchslos.	Ende August, alle Zwecke.
c) Althanns Reneklode , alte, sehr gute Gartensorte, Böhmen 1850	Hellviolette, große, rundliche Pflaume mit gutem Geschmack : süß, würzig, saftig. <i>Fremdbestäubung</i> (Kirkes, Ontario, Qullins), <i>anspruchslos</i> .	Ende August, viele Zwecke (nicht als Backpflaume)
d) Große Grüne Reneklode , Armenien, Frankreich seit 15. Jahrht.	Große, gelbgrüne, kugelige Frucht mit flacher Furche, saftig, süß, zart schmelzend, gut gewürzt. <i>Befruchter</i> : <i>Alt-hanns</i> , <i>Hauszweitsche</i> , <i>Qullins</i>)	Anfang bis Mitte August, viele Zwecke (nicht als Backpflaume)
e) <u>Qullins Reneklode</u> , Frankreich 19. Jahrhundert. W	Mittelgroße, etwas hochgebaute, gelbe Frucht mit roten Punkten. Saftig süß, mäßig gewürzt. Sehr ertragreich. Einige Sprossdornen. Selbstfruchtbar.	Mitte bis Ende August, viele Zwecke (nicht als Backpflaume)

Mirabelle (Volkstümlich werden auch Kirsch-pflaumen in Norddeutschland, Dänemark und Polen so genannt), Vor-kommen

a) <u>Nancy-Mirabelle</u> , Liebhaber, häufig SW-Deutschland und Frankreich, sehr alte Sorte, 1490 ! Wärmebedürftiger, sperriger Baum. Starkes Jugendwachstum. Früchte 2-3cm, gelb, sonnenseitig rote Punkte, süß , gut gewürzt, wenig saftig, fade bei starkem Behang, steinlösend. Platz empfindlich bei Regen. Selbstfruchtbar.
c)-Mirabelle <u>Klon 1510</u> . deutlich geringere Ansprüche als a

Halbwetsche, Blüten weiß, Fleisch weich, saftig-fruchtig, vielgestaltig	Merkmale : Beidendig dick-oval oder am Stielende verjüngt	Fruchtreife Verwendung
a) Wangenheims Frühzwetsche, bei Gotha, 1877. Beim Backen keine Nässe! W	Rundlich-oval, dunkel-violett-blau, sehr süß und saftig, mäßig fest, etwas steinlösend. Unterschiedliche Reife : <u>gut für Selbstversorger.Selbstfruchtbar, ertragreich und robust</u>	Ende August bis Ende September. Vielseitig verwendbar. Erhält beim Kochen und Backen die Süße!
b) <u>Anna Späth</u> , stark aufrecht wachsend, Niederstämme sind günstig für kleine Gärten, Ungarn	Groß, rund-oval, bläulich-violett, Fleisch mäßig fest, saftig, süß-würzig, steinlösend. Selbst-fruchtbar. S. guter Pollensp.	Ende September - Anfang Oktober, vielseitig verwendbar
c) <u>Königin Viktoria</u> , Ausschnitt und Düngung wichtig. Leider sehr Scharka-Anfällig.Selbstfruchtbar. England 1844	bläulich-rot, Fleisch honigfarben und saftig. Nur bei gutem Standort aromareich.	Ende August - Anfang September, vielseitig verwendbar
d) <u>Diamant</u> Pflaume, blüht schön	Rundlich-eiförmig, zum Stiel hin verjüngt, 2 Ringe	Ende August Liebhaber-Pflaume
e) Löhrpflaume Liebhaber, sonst Schweiz, sehr alte Sorte, W	Frucht klein, kugelig bis kurz oval, gelblich-rot, saftig-süß, kräftiges Aroma. Frembestäubung verbessert den Ertrag. Sehr hoher Zuckergehalt.	Mitte August - Anfang September. Vorzüglich für den Frischgenuss im Gelände

Echte Zwetsche, Blüten weiß/etw.grünlich, Fleisch fest, mäßig saftig	Merkmale : Frucht an beiden Enden verjüngt	Fruchtreife Verwendung
a) Hauszwetsche , viele Typen : Landrassen und Edelsorten. Vermehrung häufig mit Wurzelbrut. Ertrag ab 4. Bis 8 Standjahr, dann regelmäßig. Auslichtung vorteilhaft, etwas feuchte Böden, W	Balkan, in Deutschland seit dem 17. Jahrht. Kurzes, feines Fruchtholz. Kronblätter weiß bis grünlich-weiß. Fleisch meist grünlich-gelb, fest, süß, wohlschmeckend, steinlösend. Selbstfruchtbar.	Je nach Typ Mitte September bis Oktober. Viele Zwecke je Typ.
b) <u>Katinka</u> , Neuzüchtung aus Hohenheim (Ortenauer x Ruth Gerstetter)	Scharkatolerante Sorte. Große, dunkel-blaue, gesunde Frucht, geschmacklich gut, leicht steinlösend.	Ende Juli , hervorragende Backqualität
c) <u>Hanita</u> . Neuzüchtung aus Hohenheim (President x Auerbacher)	Scharkatolerant. Kräftig blaue, größere Frucht, guter Geschmack, so wie Hauszwetsche, steinlösend	Ende August - Mitte September,viele Zwecke
d) <u>Haganta</u> (S), Neuzüchtung aus Hohenheim (Cacaks Beste x Valor) Große dunkelblaue Frucht , starke Beduftung, wohl-schmeckend, steinlösend, selbstfruchtbar, Mitte September, viele Zwecke		
e) <u>Jojo</u> . Neuzüchtung aus Hohenheim (Ortenauer x Stanley), absolute Scharkatoleranz, guter Geschmack, steinlösend, 1. Hälfte September reif, viele Zwecke.		

g) <u>Elena</u> , Neuzüchtung aus Hohenheim, (Fellenberg x Stanley)	Verlängert die Zwetschensaison um 14 Tage, selbstfruchtbar	Ende Oktober, Anfang November
---	--	-------------------------------

C b) Weiteres Steinobst

a Pfirsich, b Aprikose	Merkmale	Fruchtreife Verwendung
a 1 <u>Kernechter</u> vom Vorgebirge	Gegen Monilia und Kräuselkrankheit wenig anfällig. Fleisch weiß, fest, aromatisch, gute Säure. Ertrag hoch.	Mitte bis Ende September. <i>Bester Pfirsich für schwächere Lagen</i>
a 2 <u>Amsden</u>	Sehr schön gelbfleischig. Sonst wie 1a).	Bester Pfirsich für gute Lagen bei uns!
a 3 <u>Norwegischer Pfirsich</u> , kernecht, geringe Ansprüche, W	Trägt schon ab 4. Jahr nach der Anzucht aus einem Kern. Danach die Besten auswählen!	Sehr gut für Saft, Gee Ansätze. Sehr aromatisch!
b 1 <u>Nancy-Aprikose</u> . Spätfrost gefährdet. Stamm weiß streichen! Guten Platz wählen ! Sehr alte Sorte, kältebeständig.	Frucht groß, länglich, wollig, orange-gelb. Saffig, süß. Typisches Aroma. Die noch feste Frucht reift im Lager gut nach. Selbstfruchtbar	Ausdünnen des Bäumchens sehr wichtig !

C c) Wild wachsende Gräser und Kräuter der Streuobstwiese

Es erfolgte keine Aussaat von Gräsern oder Kräutern. Manche Arten dürften mit den Wurzelballen der Gehölze eingewandert sein.

Vorläufiger Stand Sommer 2010 mit 69 Arten und deren Stetigkeit. Die Liste wird weiter überarbeitet und vervollständigt. Sie zeigt schon jetzt deutlich, dass die Entwicklung von einer Ackerflora zu einer Dauergesellschaft voranschreitet. Einige Pflanzen dürften aus den angrenzenden Knicks eingewandert sein.

Die Stetigkeit der Pflanzen wird in Spalte 1 angegeben. Es bedeuten :

- r rar, bislang 1 bis 5 Pflanzen
- + hier und dort ein paar Pflanzen
- 1 selten, hier und dort ein Pulk
- 2 nicht oft vorhanden
- 3 oft vorhanden
- 4 meistens vorhanden
- 5 stets vorhanden

Die Dynamik und das spezielle Vorkommen einiger Pflanzen folgt in Spalte 2. Es bedeuten :

- A Die Stetigkeit der Pflanze nimmt **ab**.
- SA Die Stetigkeit nahm seit 5 Jahren sehr **stark** ab.

Z Die Stetigkeit der Pflanze nimmt **zu**.
 SZ Die Stetigkeit der Pflanze nimmt **stark** zu
 GM Gebüschmantel

1 -	<i>Achillea millefolium</i> L.	Gewöhnliche Schafgarbe
1 A	<i>Aegopodium podagraria</i> L.	Giersch
1 -	<i>Agropyron repens</i> L.	Gemeine Quecke
3 SZ	<i>Agrostis capillaris</i> L ssp. <i>capillaris</i>	Rotes Straußgras
1 -	<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras
r	<i>Alchemilla</i> spec	Frauenmantel
r -	<i>Apera spika-venti</i> PB	Gewöhnlicher Windhalm
2 A	<i>Arrhenatherum elatius</i> PB	Glatthafer
3 Z	<i>Bellis perennis</i> L.	Gänseblümchen
3 -	<i>Bromus mollis</i> L.	Weiche Trespe
r -	<i>Bromus tectorum</i> L.	Dach-Trespe
r -	<i>Campanula rapunculoides</i> L.	Acker-Glockenblume
r	<i>Campanula persicifolia</i> L.	Pfirsichblättrige-Glockenblume
r -	<i>Capsella bursa-pastoris</i> L.	Hirtentäschelkraut
+ GM	<i>Carex silvatica</i> Huds	Wald-Segge
+ -	<i>Cerastium</i> spec. .	Hornkraut
1 -	<i>Chrysanthemum leucanthemum</i> L.	Weißer Margerite
r -	<i>Cichorium intybus</i> L.	Gewöhnliche Wegwarte
+ -	<i>Cirsium arvense</i> Scop.	Acker-Kratzdistel
+ -	<i>Cirsium vulgare</i> Scop.	Gewöhnliche Kratzdistel
+ -	<i>Convolvulus arvensis</i> L.	Acker-Winde
2 -	<i>Dactylis glomerata</i> L.	Knauelgras
r -	<i>Deschampsia glomerata</i> P.B.	Rasen-Schmiele
r GM	<i>Dryopteris dilatata</i> A.Gray	Breitblättriger Dornfarn
r GM	<i>Dryopteris filix mas</i> (L.) Schott	Wurm-Farn
+ -	<i>Festuca pratensis</i> Huds.	Wiesen-Schwingel
1	<i>Fragaria</i> spec	Erdbeere
2 A	<i>Geranium dissectum</i> Jusl.	Schlitzblättriger Storchschnabel
+	<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
1 -	<i>Heracleum sphondylium</i> L.	Wiesen-Bärenklau
3 Z	<i>Hieraceum aurantiacum</i> L.	Orangerotes Habichtskraut
1 -	<i>Hieraceum pilosella</i> L.	Kleines Habichtskraut
3 A	<i>Holcus lanatus</i> L.	Wolliges Honiggras
4 SZ	<i>Hypochoeris radicata</i> L.	Gewöhnliches Ferkelkraut
r -	<i>Lamium purpureum</i> L.	Rote Taubnessel
+ -	<i>Leontodon autumnalis</i> L.	Herbstlöwenzahn
1 -	<i>Lolium multiflorum</i> Lam.	Französisches Weidelgras
3 Z	<i>Lolium perenne</i> L.	Deutsches Weidelgras
1 -	<i>Lotus corniculatus</i> L.	Gewöhnlicher Hornklee
1 -	<i>Lysimachia nummularia</i> L.	Pfennigkraut
r SA	<i>Matricaria chamomilla</i> L.	Echte Kamille
+SA	<i>Matricaria inodora</i> Soo'	Geruchlose Kamille
+ -	<i>Myosotis arvensis</i> Murr.	Acker-Stiefmütterchen
+ -	<i>Pastinaca sativa</i> L.	Pastinake
+ -	<i>Phleum pratense</i> L.	Wiesen-Lieschgras
4 Z	<i>Plantago lanceolata</i> L.	Spitz-Wegerich

+ -	<i>Plantago major</i> L.	Großer Wegerich
+ -	<i>Poa annua</i> L.	Einjähriges Rispengras
1 -	<i>Prunella vulgaris</i> L.	Kleine Brunelle
+ -	<i>Rumex acetosa</i> L.	Großer Sauer-Ampfer
r -	<i>Rumex obtusifolius</i> L.	Stumpfbältriger Ampfer
3 Z	<i>Senecio jacobaea</i> L.	Jakobs- Kreuzkraut
1 A	<i>Sisymbrium officinale</i> Scop	Weg-Rauke
+ -	<i>Sonchus arvensis</i> L.	Acker-Gänsedistel
+ -	<i>Stellaria media</i> (L) Vill. ssp. <i>media</i>	Gewöhnliche Vogelmiere
5 SZ	<i>Taraxacum</i> spec.	Löwenzahn
1 -	<i>Tragopogon pratensis</i> L.	Wiesen-Bocksbart
+ -	<i>Trifolium aureum</i> Poll.	Gold-Klee
4 Z	<i>Trifolium campestre</i> Schreb.	Feld-Klee
2 -	<i>Trifolium pratense</i> L.	Roter Wiesen-Klee
3 Z	<i>Trifolium repens</i> L.	Weiß-Klee
+ -	<i>Urtica dioica</i> L.	Große Brennessel
2 Z	<i>Veronica filiformis</i> Sm.	Faden-Ehrenpreis
1	<i>Vicia cracca</i> L.	Vogelwicke
1 -	<i>Vicia hirsuta</i> (L.) S.F.Gray	Rauhaarige Wicke
2 -	<i>Vicia sativa</i> L.	Saat-Wicke
4 SZ	<i>Vicia tenuissima</i> Schz. Et Thell	Zierliche Wicke
2 Z	<i>Vicia tetrasperma</i> (L.) Schreb.	Viersamige Wicke
-	<i>Viola arvensis</i> Murr.	Acker-Stiefmütterchen

C d) Das Forschungsprojekt

Die Stiftung Herzogtum Lauenburg verfügt mit der Streuobstwiese "Pomarium Raceburgense" in Ratzeburg-Stüvkamp über ein Reservat und einen Redder für naturschützerische, pädagogische und taxonomische Forschungsarbeiten. Das Bearbeitungsgebiet (nBG) umfasst die Räume Schleswig-Holstein, Hamburg und West-Mecklenburg, aber auch Deutschland (dBG) und Europa (euBG).. Die Aussagen der Schlüssel sind meist auch über das nBG hinaus gültig.

Innerhalb der artenreichen Gattung *Prunus* gehören bei uns zur Sektion *Prunus* nur die Arten Schlehe, Kirschkpflaume und Pflaume, deren pflaumenartige Früchte kahl und deren +Laubblätter in der Knospenanlage gerollt , während diese bei der wenig entfernten Sektion *Cerasus* (Kirsche und Verwandte) gefaltet sind. Im Vergleich dazu haben in weiteren Sektionen die Aprikose und der Pfirsich samtig-filzige Früchte.

Langjährig wurden von uns als Materialsammlung über 700 pflaumenartige Gehölze aus ganz Europa zusammengetragen. Das besondere Augenmerk gilt dabei den Primitivpflaumen, einigen Landrassen und der Hofschlehe. Unter ihnen existieren zahlreiche Sippen, die kaum noch in unserer Kulturlandschaft vorkommen. (Unter Sippe wird nach R. SCHUBERT u. G. WAGNER 2000 ein Taxon mit nicht festgelegter Rangstufe verstanden.)

Eine breite Mitarbeit von Interessierten ist sehr erwünscht, um das Herkunftsnetz durch weitere Akzessionen dichter zu gestalten. Fundmeldungen bitte an P. Schlottmann, Ansvetusweg 15, D23909 Ratzeburg, Tel/Fax 04541/4556. Weiteres schriftliches Material über die Stiftung Herzogtum Lauenburg (Adresse S.1).

Ein Schlüssel kann Kenntnisse zur Orientierung bieten, zur intensiven Beobachtung anregen und Hilfen zum unverzüglich nötigen Schutz vermitteln. Der systematischen Gliederung

liegen bei der Schlehe in Anlehnung an F. KÜHN 1988 vier Unterarten und bei der Pflaume nach H. SCHOLZ und I. SCHOLZ 1995 (in: HEGI, Bd. IV 2B, S. 446-510) sieben und nun acht Unterarten zugrunde. Für die Gliederung der Kirschpflaume liegt für uns noch kein übernehmbarer Schlüssel vor.

Es ist insgesamt gewagt, bei Kulturpflanzen taxonomische, also genetisch begründbare Gliederungen von Arten zu versuchen. Das dürfte vor allem für Kernobst gelten, so lange nur makrobiologische Beobachtungen zur Verfügung stehen. Das trifft auch für viele neuere Züchtungen der Pflaumen zu, aber wohl nicht insgesamt. Die Möglichkeit, bedeutende Leitstränge zu erkennen und zu beschreiben, ist bei *Prunus domestica* deutlich günstiger, da viele ihrer Sippen nur einer schwachen Auslese unterlagen. Das dürfte für Primitivpflaumen, Landsorten und manche ältere Edelsorten überwiegend zutreffen. Deshalb hat es seit langem nicht an Versuchen zur systematischen Gliederung der Sektion gefehlt, die hiermit fortgesetzt werden soll. Aber es ist ein weiter Weg von der Sortenbeschreibung zur so notwendigen Sippenbestimmung. Dabei können Schwächen makrobiologischer Verfahren im Vergleich zu mikrobiologischen hinsichtlich der Deutung von Leitsträngen am besten unterlaufen werden mit Material aus einem möglichst großen Areal, um verbessert ursprüngliche von rückwärtigen Entwicklungen trennen zu können.

C e) Schlüssel zur Bestimmung wichtiger Sippen der Arten Schlehe, Kirschpflaume und Pflaume

Für die Bestimmung der Sippen bietet sich seit Linne's-Zeiten besonders die allgemein bewährte dichotomische Methode an. Dabei dürfte es vorher notwendig sein, wichtige Grundbegriffe zu normieren.

Fruchtstein

Bei der Arbeit muss meistens der Fruchtstein in die Untersuchungen einbezogen werden. Um vergleichbare Werte zu bekommen, wird das Verfahren normiert.

Der Stein wird so aufgestellt, dass das Narbenende oben, das Stielende unten und die Bauchnaht (häufig mit einer Riefenfurche) der messenden Person zugewandt ist. Die senkrechte Linie ist nun die Länge (L), die waagerechte die Breite (B, meist die kürzeste Dimension) und die Tiefenlinie, also der Abstand zwischen der Rücken- und Bauchnaht, die Dicke (D).

Da die absoluten Messwerte, die in direktem Bezug zur Fruchtgröße stehen, stark variieren, werden sie in relative Werte, die sog. Indizes, transformiert. L wird gleich 100 gesetzt, B und D werden in % von L und schließlich D in % von B angegeben.

Form des Fruchtsteines, Begriffsbestimmung, Längsachse des Steines: In Seitenlage die Linie vom äußersten Narbenende bis zum äußersten Stielende.

Senkrecht : Längsachse gerade und der Stein +/- symmetrisch.

Nicht symmetrisch : Längsachse gekrümmt, geschwungen oder bogenförmig.

Form des Steines "linsig" : Stiel- und Narbenende des Steinkörpers +/- angespitzt, Bauch- und Rückennaht verlaufen +/- symmetrisch, der Stiel des Steines ragt nicht über den Körper des Steines hinaus, die Längsachse ist gerade,

Form des Steines "oval" : Stiel- und/oder Narbenende +/- abgerundet, ähnlicher Bogen bei Bauch- und Rückennaht, der Stiel des Steines ragt nicht über den Körper hinaus, die Längsachse ist +/- gerade

"Stiel" des Steines : Bei einigen Steinen ragt der Stiel über den Körper des Steines hinaus, ist also eine "Extremität". Bei einer Krümmung folgt er meist der Bauchnaht.

Die Laubblätter

Neben den Indizes für Steine mögen auch "Indizes" von Laubblättern (LBI) ausgereifter Triebe hilfreich für die Gliederung sein. Hier wird die Länge der Spreite gleich 100 gesetzt, dann folgt die Breite von der Länge in Prozent.

Behaarung

Bekanntlich gliedern die morphologischen Merkmale Behaarung bzw. Kahlheit spezifischer Organe der Wildrosen, aber auch der Schlehen, die jeweiligen Sippen. Dieses soll insgesamt bei der Untersuchung der Sektion *Prunus* stärker übernommen werden, z.B. Kricke : BlSt/FrSt kahl, bei der Wiechel behaart.

C e) Bestimmungsschlüssel einiger Sippen/Sorten, Gattung *Prunus*

Der Schlüssel ist für typische Formen des Gebietes geeignet, Stand 26. Okt.. 2014



1. Die sehr seltene
Großfruchtige Filzige
Schlehe

2. Die sehr genügsame
eiförmige
Kirschkpflaume

3. Die schön geformte
lauenburgische
Pflaume/Zwetsche

Innerhalb der artenreichen Gattung *Prunus* sind bei ihrer Sektion *Prunus* die Früchte kahl und die Laubblätter in der Knospenanlage gerollt. Bei der wenig entfernten Sektion *Cerasus* (Kirsche und Verwandte) sind die Laubblätter in der Knospenanlage gefaltet. Im Vergleich dazu haben in weiteren Sektionen die Aprikose und der Pfirsich samtig-filzige Früchte.

1 Sparriger, dorniger Strauch, selten Kleinbaum, Kurztriebe ohne leicht erkennbare Internodien, also gestaucht wirkend, Blätter 2-5 cm lang, Blütezeit hauptsächlich vor und auch noch mit der Laubentwicklung, Start nach der Kirschkpflaume, Kronblätter 5-7 (-8) mm lang, flach, Frucht aufrecht, kugelig, Durchmesser 8-14 (-18) mm, blauschwarz, meist bläulich bereift, Frucht (meist) sehr herbe und stark adstringierend, Stein pockennarbig

Art *Prunus spinosa* L. - Schlehe, Schwarzdorn, Slea : Schlüssel 1

1* Dornlose oder eher juvenil schwach bedornte Kleinbäume oder Sträucher, Kurztriebe mit sichtbaren Internodien, Blätter > 5 cm lang, Kronblätter > 7 mm lang, Früchte > 14 mm lang **2**

2 Zweige anfangs meist behaart, Blattrand im oberen Teil gekerbt, Blätter kräftig (Fingerprobe), unterseits häufig behaart, blüht mittelfrüh, Blüte häufig zu zweit in einer Knospe, weiß, auch gelblich oder grünlich, Frucht > 18 mm lang, verschiedene Farben

Art *Prunus domestica* L. - Pflaume, Zwetsche, Plumm : Schlüssel 2

2* Zweige selten und dann nur im oberen Teil behaart, Blattrand meist mit stark vorwärts gerichteten Zähnen, im obersten Teil ist das Blatt zugespitzt, Blatt dünn (Fingerprobe), Blütezeit meist sehr früh, Blüten weiß, selten rötlich, Früchte kugelig, gelb, rot oder braunrot, selten fast schwarz

Art *Prunus cerasifera* Ehrh. - Kirschkpflaume

Die **Kirschkpflaume** heißt im Norden und Osten volkstümlich, aber fälschlich Mirabelle/Polen Mirabelka. Sie blüht schon 1-3 Wochen vor der Schlehe. Laubblätter recht dünn (Fingerprobe, reiben zwischen Daumen und Zeigefinger), Fruchts蒂el in kleiner Delle sitzend. Fruchtfarbe gelb, rot und selten fast "schwarz"-rot², sehr selten auch mehrfarbig² oder blau²! Frucht kugelig, einige mit Spitze am Narbenende, einige eiförmig, viele klein (10-20, selten bis 35 mm lang). Fruchtreife Mitte VII bis Mitte VIII, selten bis Anfang X, Massenträger, häufig mit Alternanz. Angenehm saftig, aber viele fade und mehlig schmeckend. Bewährtes Windschutz- und Feldgehölz. Zu selten im Obstgarten, denn Edelsorten (z.B. Anatolia) sind vorzüglich!

Schlüssel 1 : Art Schlehe, *Prunus spinosa* L.

Die Schlehe steht eher auf lehmigen Böden. Die Frucht ist stets blau. Sie hat viele Tannine (Ausnahme s.u.) und wirkt darum adstringierend. Die Längsachse des Steines ist stets gerade

A Gruppe Wildschlehe (Gemäß H.L.Werneck)

I. Unterart Milde Schlehe

- 1 Reife Frucht fast keine Tannine, wirkt also nicht adstringierend

Prunus spinosa ssp. *moravica* DOMIN, Unterart **1.4. Milde Schlehe²**

Die Milde Schlehe dürfte es im BG kaum geben, wohl aber in Südostdeutschland, Tschechien, Slowakei.

II. Gruppe Herbe Schlehe

- 1* Reife Frucht hat viele Tannine, die erst mit Frosteinwirkung meist zerfallen 2

- 2 Blüten-/Fruchstiel behaart, mitunter sehr kurz, nur 3 Fundorte im Beobachtungsgebiet

Prunus spinosa ssp. *dasyphylla* SCHUR., Unterart **1.3. Filzige Schlehe²**

- a) Fruchtgröße 8-10(-14) mm lang

ssp. dasyphylla var. *dasyphylla*, Variante **1.3.1 Kleine Filzige Schlehe²**

- a1) Laubblätter klein und schmal, wie Gewöhnliche Schlehe Im BG,

1.3.1.1 Form Kleinblättrige Kleine Filzige Schlehe

- a2) Laubblätter groß und breit, wie Pflaume, Bislang Gatow u. Wendorf NW-M

1.3.1.2 Form Großblättrige Kleine Filzige Schlehe

- b) Fruchtgröße 14-18(-20) mm lang

sp. dasyphylla var. *supradensa* HRABET, Variante **1.3.2 Große Filzige Schlehe²**

- 2* Blüten-/Fruchstiel kahl 3

Fruchtgröße 8-14(-17) mm, meist dicht buschiger Wuchs, meist viele Dornen, häufig

Prunus spinosa ssp. *spinosa* L, Unterart **1.1. Gewöhnliche Schlehe**

(**1.1. und 1.2.** haben viele Übergänge, Trennung in zwei Unterarten fraglich)

- 3* Fruchtgröße 14-18(-20) mm, lockerer Wuchs, meist wenig Dornen, selten

Prunus spinosa ssp. *megalocarpa* Domin, Unterart **1.2 Großfruchtige Schlehe**

Kulturschlehe (Gemäß H.L. Werneck)

Die Hofschlehe ist eine Form der Großfruchtigen. Sie ist langrutig, fast dornenlos, besonders Licht-durchlässig, bildet keine Dickichte und ist deshalb gut bepflückbar. Die Spitze des Stielendes vom Stein verbleibt zwar im Körper, lugt aber ein wenig schräg heraus. Reife Früchte bilden Mumien bis Ende Februar. Sehr selten in "verlassenen" Stellen alter Höfe und "ungepflegter", hofnaher Knicks. Sorte **1.2.8 Hofschlehe²**

Schlüssel 2 : *Prunus domestica* L.

Die Art Pflaume kann pragmatisch gegliedert werden in **Primitivpflaumen** sowie in **Landrassen** und **Kultursorten**. Überschneidungen werden besonders deutlich bei den Unterarten Rund-Pflaume (ssp. *italica* GAMS) und Halb-Zwetsche (ssp. *intermedia* RÖDER). **Primitivpflaumen** sind meist kleinfruchtige Sippen, Fruchtlänge (16-) 18-29 (-40) mm, die sich mit geringer Selektion vor sehr langer Zeit ergeben haben und heute nur noch sehr selten vorkommen. Ihr Bestand ist aus ethischen und auch aus wirtschaftlichen Gründen (für die Züchtung verwertbare Genome) dringend zu sichern und auszubreiten. Die Blütezeit der Pflaumen liegt deutlich später als bei den Kirschpflaumen. Pflaumen reifen zwischen Mitte VII und Ende X. Eine systematische Trennung neuer Sorten in die beiden Unterarten, nämlich in Halb- und in Echte Zwetschen, ist wenig befriedigend und wird nicht empfohlen!

- 1 Frucht länglich, meist > 35 mm lang, beidendig verjüngt, blau, meist wenig saftig, darum gut backfähig, meist steinlösend *P. d. ssp. domestica* L.- Unterart **3.8. Echte Zwetsche**

- 1* Früchte anders 2

- 2 Früchte a) länglich, dann meist > 35 mm lang, **I. beidendig dick-oval** oder **II. nur Stielende verjüngt** sowie b) kugelig, dann **auch** um 26 mm groß, dann aber deutlich **süßlich** und nicht herbe oder milde 7

- 2* Früchte anders, stets klein 3

3 Fruchtstein mit deutlichem, bis sehr kurz abgewinkeltem Stiel, dabei Längsachse bogenförmig oder am Stielende etwas gekrümmt, der Stiel des Steines folgt dann in der Richtung der +/- stärker gewölbten Bauchnaht 4

3* Stielende des Fruchtsteines nicht über den Körper hinausragend, Längsachse gerade, Stein in Seitenlage +/- symmetrisch 5

4 Fruchtfleisch weich, sehr saftig, angenehmes, sehr süßlich-kraftiges Aroma, sehr hohe Oechslewerte (RZ 10/2011, 86° Oechsle), Reife E VIII. Fruchtgröße 28,0-24,4-26,0 mm, Frucht gelblich. Stein sehr kurz abgewinkelter r Stiel, somit Stein fast beidending gleich oval, Indizes 42 : 62 : 146. Im BG sehr selten bei Liebhabern, in Süddeutschland, in der Schweiz häufiger,

***Prunus domestica ssp.intermedia* RÖDER - Form 3.7.1.5 Löhrpflaume**

4*Fruchtfleisch +/- mäßig saftig, leicht süßsauerlich-mildes, pflaumiges Aroma, später auch mehlig schmeckend, Reife Mitte VII bis Mitte IX, Fruchtgröße z.B. bis 37,4-24,4-25,8 mm lang, auch deutlich kleiner, stets Dicke größer als Breite, Frucht mit ein wenig gebogener Längsachse bis oval-trapezförmig. Der Stein ist in Seitenlage lang sichelförmig oder hat einen stärker gebogenen Bauch und schwächer ausladenden bis fast geraden Rücken Der Stiel des Steines liegt außerhalb des Körpers und folgt in der Richtung der Bauchnaht. Selten. .

***Prunus domestica ssp.pomariorum* WERNECK - Unterart 3.4. Spilling²**



Gelbroter Spilling
überreif



Blauer Spilling



Gelber Spilling

I. Variante Gelbroter/Roter Spilling

a) Frucht leuchtend gelb-rot, blau werdend, z.B. bis 37,4~24,4~25,8 mm, Reife A VIII; Stein deutlich länglich: 21,3-6,1-8,9 mm, Indizes 29:42:146, Frucht mit geringer, Stein mit deutlicher Sichelform

Form 3.4.1a Gelbroter Spilling

b) Frucht rot, sonst wie a), vorzüglich für leichte Böden

Form 3.4.1b Roter Spilling

II. Variante Blauer Spilling

Frucht blau, oval trapezförmig, etwas größer als Kricke, Größe 27,9~5,1-26,4 mm, Reife IX, Stielende des Steines ein wenig außerhalb des Körpers und deutlich abgewinkelt, Größe des Steines z.B. 16,5-7,2-10,0 mm, Indizes z.B. 44:61:139, häufiger im nBG verkannt und verwechselt mit Kricke und Wiechel

Variante 3.4.2 Blauer Spilling²

Form a) Stein lang, schmal, stark gebogene Achse. **Form b)** Stein kräftig, breiter und dicker als Form a. **Form c)** Stein klein, schlank, Flanken glatt. **Form d)** Frucht lg-eiförmig, nur 18,5 mm lg, Stein abgewinkelt Stiel.

III. Variante Gelber Spilling

Frucht gelb, Größe z.B. 30,3-24,1-24,8 mm, Form walziger als II, Reife E VIII, Stielende des Steines ein wenig außerhalb des Körpers und deutlich abgewinkelt, Steingröße z.B. 15,3-6,8-9,8 mm, Indizes 44:61:139 (wie b), bislang im nBG nicht nachgewiesen, wohl übersehen.

Variante 3.4.3 Gelber Spilling²

5 Fruchtgröße bis maximal 28,6-26,6-27,0 mm und steinhaltend. Der +/- flache Stein ist symmetrisch, zeigt keine über den Körper gerade bis abgewinkelte, hinausragende Teile. Die Längsachse des Steines ist senkrecht und gerade. Frucht blau und mild bis herb, auch gelb und adstringierend. *Prunus domestica ssp. insititia* BONNIER et LAYENS plus Schneider

Unterart Kricke sensu lato

- a1) Frucht blau und herb, **Fruchstiel kahl** (darunter blaue Ziparten !)
 var *austerior*- ined, - **Variante 3.1.1 Kricke**² (sensu stricto)
Form 3.1.1a1 Stein beidendig ähnlich; **Form 3.1.1.a2** beidendig verschieden
3.1.1a3 Stein rundlich, weniger häufig; **Form 3.1.1a4** Stein kugelig, selten
- a2) Frucht blau und mild, **Fruchstiel behaart**, var *mitior* ined -**Variante 3.1.2 Wiechel**²
3.1.2a Norddeutschld; **3.1.2b** Mitteldeutschld; **3.1.2c** Westdeutschld
- b) Frucht **gelb** und **starke Adstringenz**, Fruchstiel kahl oder behaart
prisca" **BERTSCH** - **Variante 3.1.3 (gelbe) Ziparte**²



Kricke s.s.



Wiechel



Gelbe Ziparte



Staffs. Bullace

5* Frucht gelbrot, 20-27 mm lang, oder blau 40 mm, Stein flach und symmetrisch, Längsachse gerade oder Frucht gelblich-rötlich, 30-34 mm lang, Stein mit geschwungener Längsachse, die meist über die Hälfte bis zum Narbenende nadelspitz zuläuft 6

6 (Blau-) gelbrote, 20-27 mm lange, beidendig kurz ovale, süß-aromatisch-saftige, frühreife Frucht (einige fade), Reife E VII/A VIII. Stein flach, in Seitenlage voll symmetrisch, Stiel- und Narbenende gerade auslaufend und breitendig kurz zugespitzt, Längsachse also gerade. Indizes 42:70:163. Kronblätter gelblich-weiß, recht groß, schmückend. Laubblätter hellgrün-matt, sehr früher Laubfall, Spreitenbreite zur -länge 51-69%. Blüten-/Fruchstiel kahl oder behaart. Die Sippe hat im BG eine deutlich südöstliche Verbreitung. Inzwischen auch Fundmeldungen vom Spreewald (H. Illig) und von Groningen, (H. Woldring)

Prunus domestica ssp. *intermedia* RÖDER var. "*tricolor*"-**Variante 3 7.1.4 Kreeete**²
 Die braungelblich-rötliche, 30-34 mm lange und 24-26 mm dicke, süß-aromatische, weniger saftige, eiförmige Frucht nimmt bei starker Überreife auch leicht bläuliche Töne an. Reife E VIII/A IX. Der markante, unterschiedlich große Stein ist mit geschwungener Längsachse versehen und läuft selten über ein Drittel, meist über die Hälfte oder auch über zwei Drittel der Länge bis zum Narbenende nadelspitz zu. Bauchnaht mäßig bis stark kräftig ausgebildet. Die Flanken sind recht glatt. Indizes 41-46:55-64:129-149. Ausmaß von Breite und Dicke genähert. Fruchstiel stets kahl. Laubblätter dunkelgrün-glänzend, Frucht-reife E VIII/A IX. Areal auf besseren Böden des BG, Mecklenburg und Jütland.

P. d. ssp. acuticarpa ined- **Unterart 3.3. Kreeke**



Reife Kreeete



Kricke



Kreeke



Typ 1, Kl Bl (S-H) Oval-Pfl.



Typ 1, The Czar



Typ II, Holst. Zwetsche

7 Frucht länglich bis eiförmig, (2-) 4-8 cm lang, **Typ I. 3.7.1** beidendig gleich oval **oder**

Typ II 3.7.2, am Stielende verjüngt.- Insgesamt blau, violett, rot oder gelb, saftig, weich, häufig steinhaltend. Sehr vielgestaltig!

Prunus domestica ssp.*intermedia* RÖDER - Polymorphe Unterart **3.7. Halbzwetsche**

a) Frucht beidendig +/- oval, Unterart Halb-Zwetsche. Gruppe Typ 1

Stein gerade, gering bis deutlich gestielt

a1 Frucht blau, bis 30 mm lang, Stein kaum gestielt. Form und Größe wie Wiechel 28,9~25,8~26,1. Reife E VIII/ A IX. Blütenstiel behaart. oder kahl.. Steingröße 15,2~ 6,7~9,3 mm, Indizes 44 : 61 : 139. Noch stumpf linsenförmig, aber kaum gerade gestielt, Längsachse gerade, Stein also symmetrisch, eine Riefe bis zur Hälfte, Flanken sehr fein und schön gemuschelt. sehr selten, aber wahrscheinlich nur häufig übersehen, bzw. mit der Kricke/ Wiechel verwechselt.

3.7.1.3. Variante Ovalpflaume

3.7.1.3.1 Form, kleine Blaue (S-H) Oval-Pflaume²

3.7.1.3.1a behaarte Form; **3.7.1.3.1b** nackte Form

a2 Frucht gelb, ca. 35 mm lang, Stein deutlich gerade gestielt, Eierpflaume mit besonderen Steinmerkmalen, Stein kräftig, Stiel 2-3 mm lang, dort am Ende 3 mm quer. Die Sorte Thüringer Hammelsäcke gehört dazu.

3.7.1.2. Variante Eierpflaume und Ähnliche, hier 3.7.1.2.1 var. praecox. Gelber Bidling

z.B. **3.7.1.2.1:** Sorte Thüringer Hammelsäcke; Sorte Wildpflaume. Deggingen

b) Frucht am Stielende stark verjüngt, Unterart Halb-Zwetsche, Typ II

b1 Frucht blau, St:19,9~6,0~10,1 + 30 : 51 : 168 + Stein lang gestreckt, St gerade auslaufend, L-Achse gerade, NbEd abgerundet, BNt mäßig stark, ganz gering bis stärker ausladend, Fl mit schwachem Mittelgrat. Sehr zögerliche Reife. Besonderer Geschmack!

Sorte, Holst.-Zwetsche, H. Cordes, 3.7.2.1

b2 Frucht blau, Reife M VIII, Größe 55,7~39,8~44,2. Stein 26,5~9,7~16,5, Indizes 37 : 62 : 1. Grober Stein mit gerader L-Achse, dabei großer, gerade gestielter, symmetrischer St, Fl blattartig, Fr aromatisch, **Sorte Shropshire Prune Damson, 3.7.2.2**

b3 Frucht gelb, rötlich punktiert, sehr saftig, Reife E VIII, Größe 45,2-31,8-35,7 mm, größte Dicke nach 3/5, dicke Falte. St 22,2-7,9-12,9 mm, grob, Stielende fast gerade und breit endend, Längsachse gerade, Narbenende etwas zugespitzt, sehr starke Bauchfurchen, Indizes 36:58:163. Viel Wurzelbrut, leicht vermehrbar, seit 19. Jhd in S-H häufig, heute wohl wegen der starken Wurzelbrut und des Pflegeaufwandes selten (darum Utlg) .

Sorte 3.7.2. 3 Sorte Gelbe Holsteiner²

c) Frucht sehr groß, saftig, birnen- bis flaschenförmig,

Dattelpflaume²

7* Frucht kugelig und klein, 2-3 cm Durchmesser, gelblich, sonnenseitig rötliche Punkte, süß, trocken, aber angenehm gewürzt, stets gut steinlösend. Im nBG selten in Gärten. Fälschlich wird der Name Mirabelle im Norden und Osten häufig für die Kirschkirsche gebraucht.

***P. d. ssp. syriaca* (BORKH.) JANNCHEN - Unterart 3.5 Mirabelle**

7a)** Frucht kugelig bis dick-oval, 3-5 cm Durchmesser, gelb, blau oder rot, süß, sehr saftig, Stein fast kugelig bis dick-oval, Frucht häufig steinhaltend, Dicke 70-99% der Länge. Kronblätter fast rundlich. Vielgestaltig! Darunter die Echte Rundpflaume, die Reneklode usw.

***Prunus domestica* ssp. *italica* GAMS- Unterart 3.6. Rund-Pflaume**

Darunter die Echte Rundpflaume, Renekloten usw.

7a)1** Eine dick-ovale Damson, die fruchtig-saftig, mäßig süß, aber sehr aromatisch ist. Reife A IX..Vorzüglich für Marmeladen und Frischgenuss. Schmückende Blüten mit 2 Kreisen recht großer, weißer und somit schmückender Kronblätter. Fr 46,4 ~ 37,9 ~ 41,6 mm: St 20,2 8,2~13,1mm: Indizes 41: 65: 160 **Echte Rund-Pflaume Sorte 3.6.1 Bradley's King,**

7** a)2 Blaue, 40 mm lange Frucht mit Heisch, dickoval, starke Falte, kräftig aromatisch, festes Fleisch, backfähig, Reife E IX, Stein kräftig, gerade Achse, 19,2~8,1~12,9; 42:67:159
Unterart Rund-Pflaume, *P. d. ssp. italica*, Variante 3.6.1 Echte Rund-Pflaume, var. *subrotunda*, Sorte Stapelholm

7** a)3 Geliieferte Steine eines Gehölzes aus Groningen, NL: Größe 15,9-9,5-13,4 mm, Indizes 60 : 84 : 141, Längsachse gerade, symmetrisch, sehr breit-dick linsig, Stielende abgerundet, Narbenende spitz, Bauchfurche breit gerieft, Flanken glatt, mittig mit Grat.

3.6.3 Haithabu-Pflaume², "Bonne de Bry"

Lieferung der Steine, Deutung und Name von H. Woldring, NL, da solche Steine aus der Vikingerzeit auch in Haithabu und Schleswig gefunden wurden. Es gibt sie auch von der "blauen Pflaume" in Dorf Tirol, "Muthöfe", I. Das gilt auch für eine "Kriecher von Escherndorf", Unterfranken, und die Steine von V. Wissemann aus Thüringen. Lebend bislang im nBG nicht nachgewiesen.

C f) Leitwerte, taxonomische Gliederung + Anzahl der Bäume der

Wiese und des Redders 1 = 509, + Redder 3 (85) = 594 Expl.

Die voran gestellten **Leitwerte** belegen in dieser Arbeit den taxonomischen Platz des Gehölzes, Stand Februar 2018

1.0.0 Art Schlehe, *Prunus spinosa* L, 48 nBG, 8 dBG, 2 euBG, 1 uBG 59 Expl.

A) <u>Gruppe Wildschlehe</u> (gemäß H. L. Werneck)	54	
<u>I Gruppe Herbe Schlehe, Muultrecker Schleen, Slön</u>	53	
<u>1.1 Unterart Gewöhnliche Schlehe, <i>P. spinosa</i> ssp. <i>Spinosa</i></u>	23	
Fruchtstiel kahl, Fruchtgröße 8-14(-17)mm		
1.1a <u>eiförmige</u> Gewöhnliche Schlehe	3	
1.1b Gewöhnliche Schlehe <u>mit rundlichem Stein</u>	11	—
1.1c Gewöhnliche Schlehe <u>mit eiförmigem Stein</u>	4	
1.1d aufrechte Gewöhnliche Schlehe, schöne kugelige Blüte	2	
1.1e <u>früh blühende</u> Gewöhnliche Schlehe	2	
1.1f Gewöhnliche Schlehe, noch nicht gliederbar	1	
<u>1.2 Unterart Großfruchtige Schlehe, <i>P. s. ssp. megalocarpa</i> Domin</u>	23	
Fruchtstiel kahl, Fruchtgröße 14-18 (-20)mm		
1.2.1 <u>typische</u> Großfruchtige Schlehe mit +/- länglichem Stein	14	
1.2.1.9 ---Sämling von 1.2.1	2	
1.2.2 typische Großfruchtige Schlehe mit <u>rundlichem</u> Stein	4	
1.2.3 <u>breitblättrige</u> Großfruchtige Schlehe mit <u>kugeligem</u> Stein	2	
<u>1.1/1.2 Zuordnung noch nicht möglich</u>	1	
<u>1.3 Unterart Filzige Schlehe, <i>P. s. ssp. dasyphylla</i> Domin</u>	7	
Fruchtstiel behaart, unterschiedliche Größen wie oben		
1.3.1 <u>kleine</u> Filzige Schlehe, <i>P. s. ssp. dasyphylla</i> Domin		
1.3.1.1 Kleinblättrige Kleine Filzige Schlehe	2	
1.3.1.2 Großblättrige Kleine Filzige Schlehe	4	
1.3.2 <u>Große</u> Filzige Schlehe, <i>P. s. ssp. d. var. supradensa</i> Hrabet	1	

II Gruppe Milde Schlehe, "Söte" Schleen, Sleen

1.4 Unterart **Milde Schlehe**, *P. spinosa ssp. moravica* Domin 1

B) Kulturschlehe (gemäß H. L. Werneck) 5

1.8 Sorte Hofschlehe 5

2 Art Kirschpflaume, *Prunus cerasifera* Ehrhart 34 Expl.

2.1 Kultursorte 13

2.2 wurzelechte, fast kugelige Kirschpflaume. Feldgehölz 5

2.3 wurzelechte, eiförmige Kirschpflaume, Feldgehölz 4

2.4 blaue und bunte Kirschpflaume 9

2.4.1 blaue Kirschpflaume 3

2.4.2 Rebhuhn-Kirschpflaume 5

2.4.3 bunte Kirschpflaume 1

2.9 unbekannte Kirschpflaume 3

3 Art Pflaume/Zwetsche, *Prunus domestica* Linne, 403 Pfl. + 13 Bastarde = 416

A) Systematik nicht geklärt 62

3.0.1 primitive blaue Pflaume vom Hirtengang, über H. Egleder, HL 2

3.0.2 kleine blaue Rostocker 3

3.0.3 Sliwa lubaszka, Bryki, Polen 2

3.0.4 Kriechele Dürnau 1

3.0.5 Nichols kleine Hauspflaume 2

3.0.6 Thüringer Hammelsäcke 2

3.0.7 Sarner-Bullace, Typ 2, NW-Wales , 3 noch im Topf 3

3.0.8 Pflaume aus Machessy 2

3.0.9 Aprikosenpflaume 3

3.0.9a C Städeles Aprikosenpflaume (2)

3.0.9b Eibenbacher Aprikosenpflaume (1)

3.0.10 Sarner-Bullace, Typ 1, NW-Wales 2

3.0.11 kl blaue Pflaume, Usedom, Andreas Kalesse 1

3.0.12a-3.0.13c uBg, Primitivpflaumen 6

3.0.14 Shepherds Bullace, England 3

3.0.15 Oberreuter Landpflaume 2

3.0.19 Beckele 2

3.0.20 Kroosjes 2

3.0.23 Schutzberg-Spilling ? Wie 3.0.21 2

3.0.24 Katalonischer Spilling? Wie 3.0.21 3

3.0.25 Bündel 1/1 und 1/2, A. Lugmair, Gstocket 10, Alkoven, OÖ 4

3.0.26 Bündel 2/2, Schneeeifel 1

3.0.27 Bündel 2/6, Schneeeifel 1

3.0.28 Bündel 2/8, Schneeeifel 3

3.0.29 Bündel 2/9, Schneeeifel 1

3.0.30 Bündel 2/10, Schneeeifel 1

3.0.31 Bündel 2/11, Schneeeifel 1

3.0.32 Bündel 2/13, Schneeeifel 1

3.0.33 LSt, gelbe Pflaume, Reneklode ? 2

3.0.34 Kricke, s.l., uBG 1

3.0.35 ockerfarbene Dornpflaume, H. Gretzmeier 2

3.0.36 Aroma Zwetsche 1

3.1 Unterart Kricke, s.l., eine Sippengruppe der Varianten Kricke, s.s., Wiechel und Ziparte . *P. d. ssp. insititia* Bonnier et Layens plus Schneider

104 Expl.

3.1.1	Variante A, Kricke	78
	Frucht blau, herbe, nicht adstringierend, Fruchtsiel kahl	
3.1.1a	I. Hauptform der Kricke einschließlich blaue Ziparte	68
a1	Fruchtstein linsig-oval, beidendig ähnlich	39
a2	Fruchtstein beidendig breiter bis ungleichmäßig	15
a3	Fruchtstein rundlich	7
a4	Fruchtstein kugelig	7
3.1.1b	--- Sämlinge von 3.1.1a	4
3.1.1c	--- Bestimmung unsicher	6
3.1.2	Variante B, Wiechel	12
	Frucht blau, mild, Fruchtsiel behart	
3.1.2a	--- Region a, Norddeutschland	2
3.1.2b	--- Region b, Mittdeutschland	6
3.1.2c	--- Region c, Westdeutschland	2
	3.1.2c1 Stein linsig	1
	3.1.2c2 Stein oval	1
3.1.2d	---Region d, Süddeutschland	2
3.1.3	Variante C, (gelbe) Ziparte	14
	Frucht blassgelb, punktiert, bei Überreife auch blau werdend, stark adstringierend	
3.1.3a	---5 Deutsche Ziparte, 1 Österreich	6
3.1.3b	--- Englische Ziparte	5
3.1.3c	--- Sämlinge	3
3.3	Unterart Kreeke, <i>P. d. ssp. "acuticarpa"</i>	19
	Frucht braun-gelb-rötlich, bei Überreife bläulich, eiförmig, 30-34 mm lang, 24-26 mm dick, süßaromatisch, Stein mit geschwungener Längsachse, größte Dicke nach einem Drittel, von da bis zur nadelspitzen Narbe. Indizes 41-46 : 55-64 : 129-149. Vergleiche 3.7.1.4.1	
3.4.	Unterart Spilling, <i>P. d. ssp. pomariorum</i> Werneck, u. Ähnliche	53
	A. Gruppe Echte Spillinge	48
	Frucht +/- saftig, auch mehlig, pflaumiges Aroma, mit gebogener Längsachse	
3.4.1	Variante Gelbroter und Roter Spilling	7
	Fruchtgröße ca. 37,4~24,4~25,8 mm, Reife M7, Fruchtstein bogenförmig, Größe 21,3~6,1~8,9, Indizes 29 : 42 : 146.	
3.4.1a	--- Gelbroter Spilling	4
3.4.1b	--- Roter Spilling	3
3.4.2	Variante Blauer Spilling	26
	Frucht blau, Größe 27,9~25,1~26,4 mm, Reife M8~E9, Stiel des Steines nur ein wenig abgewinkelt, Größe 16,5~7,2~10,0 mm, Indizes 44 : 61 : 138	
3.4.2a	Form , Stein lang, stark gebogen	8
3.4.2b	Form , Stein kräftig, dicker und breiter	7
3.4.2c	Form , Stein klein, schlank	4
3.4.2c	Form , Frucht sehr klein, Stein breiter Bauch, schmaler Rücken	2
3.4.3	Variante Gelber Spilling	10
	Frucht gelb, trapezförmig, Größe 30,3~24,1~24,8 mm, Reife E 8, Stiel des Steines ein wenig abgewinkelt, Steingröße 15,3~6,8~9,8 mm, Indizes 44 : 61 : 139	
3.4.4	Weidenberger Spindling, OFrk	1
3.4.5	Wohlriechender Spilling, R.P	2
3.4.6	“Grüner Spilling”, Havelländer Typ	2

	<u>B. Ähnliche Spillinge</u>	5
3.4.7	<u>Zweispitz</u> , <i>P. d. ssp. p. var. bisacuminata</i> Werneck	1
3.4.8	<u>Pemsen</u> , <i>P. d. ssp. versicolor</i> Werneck	1
3.4.9	Noch nicht geklärt	3
3.5	Unterart <u>Mirabelle</u>, <i>P. d. ssp. syriaca</i> (Borkh.) Jannchen	4
3.5.1	Landsorte	2
3.5.2	Kultursorte	2
3.6	Unterart <u>Rund-Pflaume</u>, <i>P. d. ssp. italica</i> (Borkh.) Gams	23
3.6.1	<u>Echte Rund-Pflaume</u> , <i>var. subrotunda</i> (Bechstein)Werneck	6
	darunter: 1. Sorte Damson Bradley` King, 2. Sorte Stapelholmer	
3.6.2	<u>Reneklode</u> , <i>var. claudiana</i> (Poiret) Gams	16
3.6.2.1	---Landsorte	11
3.6.2.1a	---blaue Landsorte (5)	
3.6.2.1b	---gelbe Landsorte (5)	
3.6.2.1c	--- rötliche Landsorte (1)	
3.6.2.2	---Kultursorte	5
3.6.3	Bonne de Bry (Haithabu-Pflaume gemäß H. Woldring)	1
3.7	Unterart <u>Halbzwetsche</u>, <i>P. d. ssp. intermedia</i> Röder	77
3.7.1	<u>Typ 1, Frucht beidendig annähernd gleich oval</u>	70
3.7.1.1	<u>Variante Küchen-Zwetsche</u> , <i>var. culinaria</i> Werneck	14
3.7.1.1a	---Landsorte	1
3.7.1.1b	---Kultursorte	12
3.7.1.1c	---Rotzwetschke, <i>var. mamillaris</i> Werneck	1
3.7.1.2	<u>Variante Eier-Pflaume und Ähnliche</u>	6
3.7.1.2.1	---Gelber Bidling, <i>var. praecox</i> Werneck	4
3.7.1.2.2	--- <u>Eier-Pflaume</u> , <i>var. ovidea</i> Martens	2
3.7.1.3. 1/5	<u>Variante Oval- Pflaume</u> , <i>var. oxycarpa</i> Bechstein, u. Ähnliche	48
3.7.1.3.1	---Kleine Blaue S-H Primitivpflaume	2
3.7.1.3.2	---Oval-Pflaume	7
3.7.1.3.2a	---Landsorte (1)	
3.7.1.3.2b	---Kultursorte (6)	
3.7.1.3.3	Brit. Oval-Pflaume, Sorte Black Bullace	4
3.7.1.3.4	Pogauner Ovalpflaume, Pfälzer Maschen	
3.7.1.3.4	Sorte Kreete , Sichere Bestimmung	27
3.7.1.3.4	--noch nicht klärbare Kreeten	6
3.7.1.3.5	große, gelbe, ovale PPfl, Ortenberg, über E. Kiefer	1
3.7.1.5	Sorte Löhrpflaume	1
3.7.2	<u>Typ 2, Frucht nur am Stielende deutlich verjüngt</u>	7
3.7.2. 1	Sorte Holst. Zwetsche, Hermann Cordes, Holm, Pinneberg	1
3.7.2. 2	Sorte Shropshire Prune Damson, Typ1	2
3.7.2. 3	Sorte Gelbe Holsteiner	2
	Frucht gelb, rötlich punktiert, sehr saftig, Reife E VIII, Größe 45,2-31,8-35,7mm, am Stielende stark verjüngt, größte Dicke nach 3/5, dicke Falte. Stein 22,2-7,9-12,9 mm, Indizes 36: 58: 163, Stielende fast gerade, breit endend	
3.7.2.4	<i>var. Dattelpflaume</i> , <i>var. mamillaris</i> (Schübler et Martens) Werneck	2
	Frucht groß, saftig, flaschen- bis birnenförmig	

3.8	Unterart Echte Zwetsche, <i>Prunus d. ssp. domestica</i>	23
3.8.1	Landsorte	15
3.8.1a	--- Hauszwetsche aus Deutschland	13
3.8.1b	--- Hauszwetsche aus Österreich	2
3.8.2	alte Kultursorte (Frucht beidendig verjüngt)	8

C) Nähere Bearbeitung erforderlich bzw. Sippe nicht bestimmbar 37 Expl.

3.9.1	Eine nähere Bearbeitung ist erforderlich	7
3.9.2	Die Zuordnung erfolgt später	4
3.9.3	Neue Edelsorte, Sippe kaum bestimmbar	26

D) Mutmaßliche Bastarde und Hybride, Sektion *Prunus* 12 + 1 Expl.

4.1.	1.0.0 x 3.1.0 ? Typ 1, Habitus ähnlich Kricke	2
4.2.	1.0.0 x 3.1.0 ? Typ 2, Habitus ähnlich Großfruchtige Schlehe	4
4.3.	1.0.0 x 3.7.3.2 ? Alte Obstwiese Neumünster	3
4.4.	Hybride 8396, 3.0.0 x 2.0.0, W. Hartmann, Hohenheim B-W	1
4.5	Spillingskirschkirsche, 3.4.0 x 2.0.0, Baumschule Ritthaler, R-P	2
X	Nektarinenpflaume	1

C g) Ist die Kricke ein früher Abkömmling der Urpflaumen ?

Innerhalb der artenreichen Gattung *Prunus* sind bei ihrer Sektion *Prunus* die Laubblätter in der Knospenanlage gerollt. In unserem BG gehören lediglich die Arten Schlehe, Kirschkirsche und Pflaume dazu. Bei der wenig entfernten Sektion *Cerasus* (Kirsche und Verwandte) sind die Laubblätter in der Knospenanlage gefaltet. Im Vergleich dazu haben in weiteren Sektionen Aprikose und Pfirsich samtig-filzige Früchte.

Die regulär tetraploide Schlehe ($2n=4 \times 8=32$) und die regulär diploide Kirschkirsche ($2n=2 \times 8=16$) sind nach CRANE & LAWRENCE (1934) im Sinne eines Additionsbastardes die vermutlichen Stammeltern der hexaploiden Urpflaume ($2n=48$), HANELT (1997). Auch spätere spontane sowie künstlich erzeugte Kreuzungen zwischen Schlehe und Kirschkirsche von RYBIN (1936) bestätigen diese Vermutung. Dagegen zeigen molekularbiologische Untersuchungen von REYNDERS und SALESSES (1991) in STÖSSER (1999), dass wahrscheinlich nur ein Genom von *Prunus spinosa* in *Prunus domestica* enthalten ist. WOLDRING (2000) hält die Kricke in der "schwarzblauen Form" nicht nur für einen direkten Abkömmling der Schlehens, sondern im wesentlichen auch für den Vorläufer aller großfruchtigen Kulturpflaumen.

Stützend fordert STÖSSER (1999) zur Klärung des Abstammungsproblems zu Recht, dass "neben obstbaulich wichtigen Gruppen" auch Primitivpflaumen "wie Spillinge, Ziparten, Kricken", Wiecheln Kreeten, Kreeken zu untersuchen seien, um das Rätsel der **genetischen Herkunft der Pflaumen** zu lösen. Für diese Untersuchungen kann die Streuobstwiese wichtiges Material auf Dauer bieten.

Aber selbstverständlich kann durch uns nicht herausgefunden werden, **welche Eltern** am ehesten für die Entwicklung der "**Urpflaumen**" wirksam waren. Aber es spricht recht viel für die These, dass **frühe Abkömmlinge** unter den wurzelechten Primitivpflaumen zu suchen sind, die es wie die **Kricke** mit konstanter Form in Europa immerhin schon seit der Jüngeren Steinzeit gibt. Dabei dürften auch **unsere Formen dieser Variante** (s.S. 21) infolge ihrer Europa- weiten Verbreitung einen bedeutenden Platz einnehmen, so dass es damit gelingen dürfte, ursprüngliche von rückwärtigen Entwicklungen trennen zu können. Immerhin enthält inzwischen unsere Sammlung 76 mehr oder weniger gleichförmige, verstreut liegende Herkünfte aus diesem Riesengebiet.

Die Unterart Kricke s.l., ist eine Sippen­gruppe mit den Varianten Kricke s.s., Wiechel und Ziparte (*Prunus domestica* ssp. *insititia* Bonnier et Layens plus Schneider). Die drei Varianten haben Früchte bis maximal 28,6-26,6-27,0 mm Größe und sind steinhaltend. Die Stein­form ist symmetrisch und zeigt keine über den Körper gerade oder abgewinkelt hinausragenden Teile. Sie sind linsig (doppelspitzig) bis oval (einfach bis beiderseits abgerundet) und auch selten rundlich und sehr selten kugelig. Die Längsachse des Steines ist stets gerade.

Primitivpflaumen kommen nachgewiesen im nBG mindestens seit der Wikingerzeit vor (WOLDRING). Abgesehen von früheren Vorkommen gab es wurzelechte Kirschpflaumen seit 1848 (mtl. Dr. "Onkel Willi" Christiansen, 1955) nicht nur auf Hofplätzen und in Obstwiesen, sondern auch in Knicks und dem Windschutz des nBG, ebenso in Jütland, Schweden und selbst in NO-Polen. Leider wurde dies selbst in renomierten Arbeiten nicht dargelegt (z.B. H. E. Weber 1967).

C h) Nähere Danksagung

Der Verfasser dankt vor allem der Stiftung Herzogtum Lauenburg für die wohlwollende Unterstützung des gesamten Projektes "Reservat und Obstbaumredder Ratzeburg-Stüvkamp", ganz besonders ihrem früheren Präsidenten, Herrn RA Volker Pollehn, und auch den jetzigen, Herrn Landtagspräsident Klaus Schlie, Wolfgang Engelmann und Björn Martens für das entgegen gebrachte Vertrauen.

Ein weiterer Dank gilt vielen Mitgliedern und dem Vorsitzenden Dr. Erik Christensen, der AG Geobotanik in S-H und HH, e.V. Es sei mir auch erlaubt, mich zu bedanken bei meinem Lehrer, Prof. E. W. Raabe (CAU), der mich vor langer Zeit eingeführt hat in geobotanisches Denken, Handeln und praktisches Arbeiten. Und auch an das Kultus- und das Landwirtschaftsministerium in Kiel möchte ich gerne einen Dank richten, die es mir als "Nebentätigkeit" und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald von 1965 bis 1995 mit dem zuständigen Landesarbeitskreis aus vielen Lehrkräften sowie Forstleuten ermöglichten, an der großen Schulwaldarbeit des Landes maßgeblich mitzuwirken unter dem für die Jugenderziehung so notwendigen Umweltziel "Für Natur und Mensch". Und darunter arbeiteten wir mit vielen Schülerinnen und Schülern und schufen bei den Schulen gemeinsam mit ihnen im Laufe der Jahre tausend Kulturbiotope in der Form von Schulwäldern, Schulteichen und auch Streuobstwiesen.

Der Dank gilt aber auch der Stadt Ratzeburg und der Gemeinde Einhaus sowie unseren Wunschpartnern, nämlich dem Bürgerverein Ratzeburg und Umland, dem Heimatbund und Geschichtsverein, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und dem Kleingartenverein. Gerne werden auch die Grundschule St. Georgsberg und die Ernst-Barlach-Realschule hinzugefügt, die den wunderbaren Gebüschmantel gepflanzt haben. **Und was wäre mit dem gesamten Projekt, wenn nicht immer wieder Freunde aus der dichteren bis schon sehr weiten Nachbarschaft bereitwillig geholfen hätten.** Gerne sei auch die Landwirtschaftskammer (Georg Henkel, Außenstelle Ellerhoop) erwähnt, die einem Geobotaniker den so wichtigen "Obstrat" gewährt. Und ein starker Dank gilt den kräftigen Helfern, die für die Bilder sorgten, nämlich Henryk Flachowsky vom JKI in Dresden sowie Johs. Külls, Rainer Laatz, Dr. Christel Happach-Kasan und Helga Walsemann für die Korrektur.

C I) Unser großer Stifter und herausragende Unterstützer

Unser großer Stifter ist Ernst Blunck aus Buchholz, Er wurde 1903, seine Frau 1906, geboren. Beide starben 1992. Ich lernte beide Mitte der achtziger Jahre kennen. Ich arbeitete in meinem Heidegarten, der vorne an der Straße lag. Da hielt ein freundlicher Herr an. Der wollte sich gerne den Garten ansehen. Das hätte er schon mehrfach von der Straße aus getan. So kamen wir ins Gespräch. Wie ich dann berichtete, dass ich schon mehrfach solche Gärten angelegt hatte, lud er mich zum Kaffee nach Buchholz ein. Das wurde dreimal wiederholt, jedesmal mit wunderbarer Marzipantorte. Beim dritten Besuch berichtete er, dass er kinderlos sei, dass er ein gutes Vermögen habe mit mehreren Häusern in Lübeck. Mehrere Gruppen in Lübeck wollten gerne erben. Das wollte er aber nicht, lieber wollte er etwas für Kultur und Natur in unserem Kreis tun. Da erzählte ich, dass wir seit 1977 die Stiftung Herzogtum Lauenburg hätten. Da möge ich ihm helfen. Darüber berichtete ich unserem Landrat Günter Kröpelin. Wir fuhren danach gemeinsam nach Buchholz. So ging es los,

Ende der neunziger Jahre wollte ich gerne auch bei uns eine Streuobstwiese anlegen. Dafür interessierten sich auch die beiden Präsidenten von der Stiftung, nämlich Volkert Pollehn und Paul Rossa, die uns kräftig geholfen haben, dass unweit meines Hauses ab 2000 die Wiese und der Redder dauerhaft möglich wurden.

Nach vielen guten Jahren übernahmen Klaus Schlie und Wolfgang Engelmann die Präsidentschaft und führen sie in gleicher Weise fort. Herausragend ist der 8. 9. 1918, als im Jahr meines 90. Geburtstages in einem großen Zelt mir zur Ehre ein großes Fest auf der Wiese gefeiert wurde. Gerne denke ich an die vielen guten Reden.

Zu einer besonderen Ehre kam es am 10. Mai 2019. An diesem Tage erhielt der Verbindungsweg von Einhaus nach Ratzeburg den Namen "Peter Schlottmann Weg". Das war eine wunderbare Tat von unserem damaligen Bürgermeister Rainer Voß.

Das Interesse für beide Projekte wuchs Jahr um Jahr. Dazu gehören starke Persönlichkeiten. So schrieb im Frühjahr 2020 Dr. Henryk Flachosky vom Julius Kühn-Institut der Uni Dresden: mit Ihren Arbeiten zur Erhaltung obstgenetischer Vielfalt der Gattung *Prunus* leisten Sie und Ihre Mitarbeiter aus unserer Sicht einen wichtigen und in Deutschland einmaligen Beitrag. Er sorgte auch für einen Nachbau der Streuobstwiese in Sachsen.

Die letzte gute Nachricht ist von Henk Woldring und Ger van Santvoort aus den Niederlanden. Sie wollen gemeinsam die größte Pruni-Anlage des Landes schaffen. :

D Anhang

D a) Ergänzende Daten (Adressen, Fachliteratur usw.) A Überregionale Baumschulen, auch alte Sorten, Fachbedarf

Hermann Cordes, Baumschulen : Diese Baumschule hat ein riesengroßes Angebot Pinneberger Straße 247a, 25488 Holm / bei Wedel, Tel 04103/93980 Fax - 5340 Internet www.cordes-apfel.de, e-mail : info@cordes-apfel.de

Meinolf Hammerschmidt, Baumschulen, Winderatt, 24966 Sörup / Angeln

A. Steffen, 25455 Rellingen, Riesenauswahl an Gehölzen, auch Unterlagen, Tel 04101/25004

Hermann Meyer, 25454 Rellingen, Gartenbedarf jeglicher Art, Tel 04101/4909-0

Fachbücher

I. übersichtlich, leicht lesbar, fachlich sauber, kleiner Preis

Grün ist Leben, BdB Handbuch Obstgehölze, Teil VI Obstgehölze

Verlagsgesellschaft "Grün ist Leben", Bismarckstraße 49, 25421 Pinneberg

Bestellungen "Grün ist Leben", Postfach 4124, 70718 Fellbach,

Tel 0711/5185630, Fax-8582-22, 19,90€

204 Seiten, kurze Informationen über herkömmliche Obstsorten, gut illustriert

Walter Hartmann, "Farbatlas alte Obstsorten"

Verlag Eugen Ulmer, ISBN 3-8001-3173-0 , 24,90€

318 Seiten, klare Informationen über Sorten alter Obstarten, gut illustriert

Jochen Vesper, "Pflanzenschutz im Garten", Eugen Ulmer, ISBN 978-3-8001-5366-4

160 Seiten, 120 Farbf., 58 Farbzeichn., 14,90€

Heiner Schmid, "Obstbaumschnitt", Verlag Eugen Ulmer, ISBN 978-3-8001-5632-0

203 Seiten, 107 Farbf, 98 Zeichn, 9,90€

B. Schulz, G.Großmann, "Obstgehölze erziehen und schneiden", Verlag Eugen Ulmer,

ISBN978-3-8001-5953-6, 142 S.,369 Farbz., 2.Aufl., 2009, 16,90€

Leicht verständlich, Grundlagen bis durch Zeichnungen erläuterte Praxis, sehr gut gegliedert,

II übersichtlich, fachlich umfassend, gute Lesbarkeit für ernsthafte Obstfreunde

Willi Votteler, "Verzeichnis der Apfel- und Birnensorten"

Obst- und Gartenbauverlag München, ISBN 3-87596-086-6

704 Seiten, vorzüglich, leicht verständlich, 1360 Sortenbeschreibungen von Äpfeln und

Birnen, 755 Abbildungen, 98,00€

Silbereisen, Götz, Hartmann, "Obstsorten-Atlas"

Eugen Ulmer, ISBN 3-8001-5537-0

Großformat, 420 Seiten, umfassend über unsere Obstarten,106 bot. Zeichnungen, 237

Farbfotos, 98 Tabellen, 99,00€

J. Beccaletto, D. Retournad, "Obstgehölze erziehen und formen", Verlag Eugen Ulmer, ISBN

978-3-8001-5340-4, 217 S., 475 Farbabbb., 24,90€

III kleine preiswerte, gute Bände, nur antiquarisch, aber noch leicht erhältlich

Herbert Petzold, "Apfelsorten", Neumann-Verlag, ISBN 3-7402-0075-8

263 Seiten, kleiner informativer, gut illustrierter Band

Herbert Petzold, "Birnensorten", Neumann-Verlag, ISBN 3-7888-0364-9

256 Seiten, kleiner informativer, gut illustrierter Band

Friedrich/Schuricht, "Nüsse und Quitten", Neumann-Verlag, ISBN 3-7402-0043-1

144 Seiten, kleiner informativer, gut illustrierter Band

Rudolf Koloc, "Wir zeigen Steinobstsorten und werten deren Eigenschaften", Neumann-

Verlag, 180 Seiten, kleiner informativer, gut illustrierter Band

Friedrich/Schuricht, "Seltene Kern-, Stein- und Beerenobst", Neumann-Verlag

316 Seiten, kleiner informativer, gut illustrierter Band

IV. Zeitschrift

Obst und Garten, vorzgl., Ulmer Verlag, Tel 0711/ 4507-121, Fax-120, monatlich, 1 Jahr 40 €

V. Ergänzende Literatur

Erichsen, E., Sellschopp, H., "Die Allgemeine Schulordnung für die Herzogtümer Schleswig und Holstein vom 24. August 1814", Verlag Ferdinand Hirt, Kiel 1964

Kuntze, G. C. TH., "Das Volksschulwesen der Provinz Schleswig-Holstein", Verlag Julius Bergas, Schleswig, 1872, 1887, 1889, 1900

Schlottmann, P., "Schulwald und Schulwalдарbeit", 142 Seiten. Der Kultusminister des Landes Schleswig- Holstein, Kiel 19.

D b) Unterart 3.6 Rund-Pflaume, Variante 3.6.2 Reneklode,



Sorte S-H gelbe Reneklode

26 W: 3.6,2.1

30,0*28,5*32,1 mm



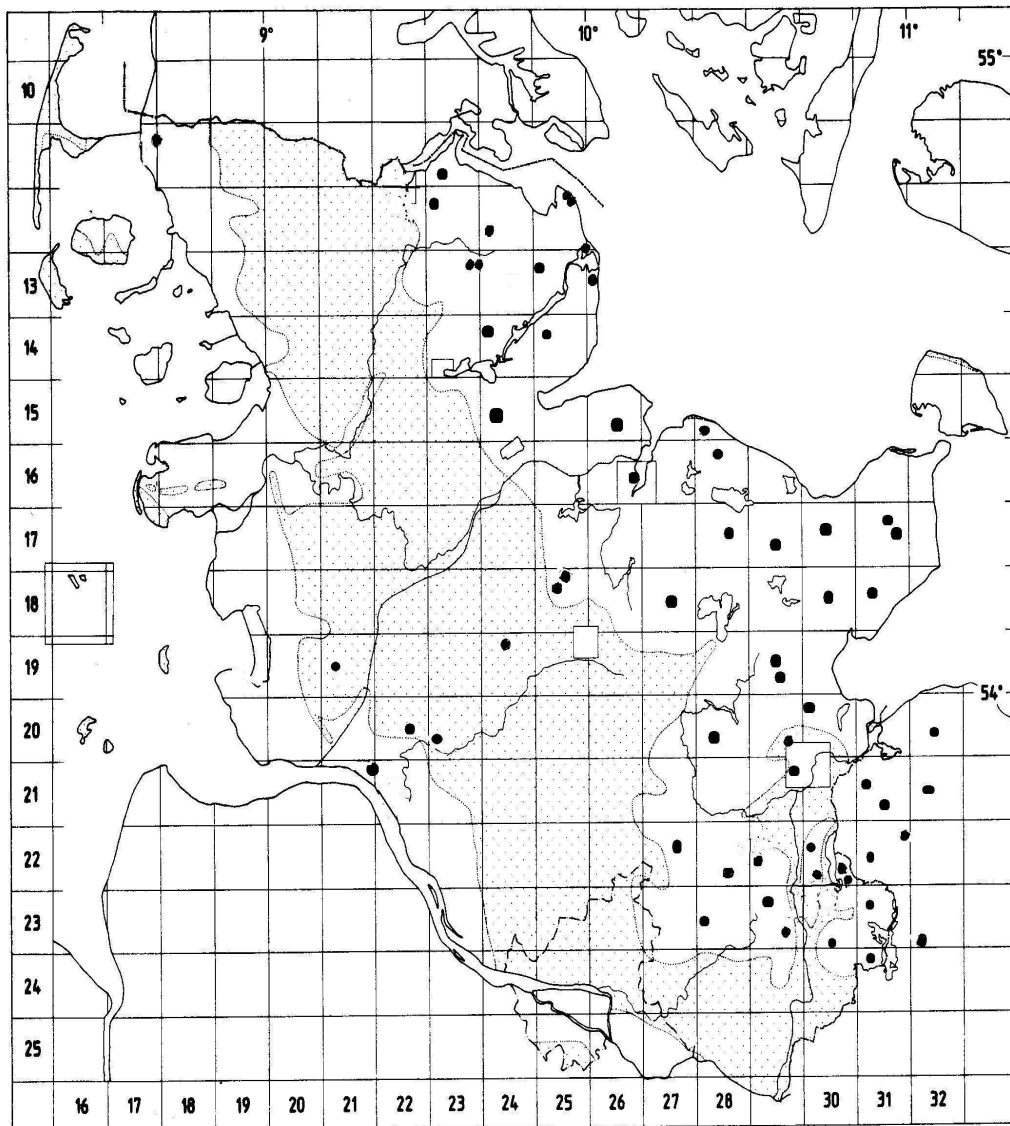
Große Grüne Reneklode

2 S: 3.6.2.2b

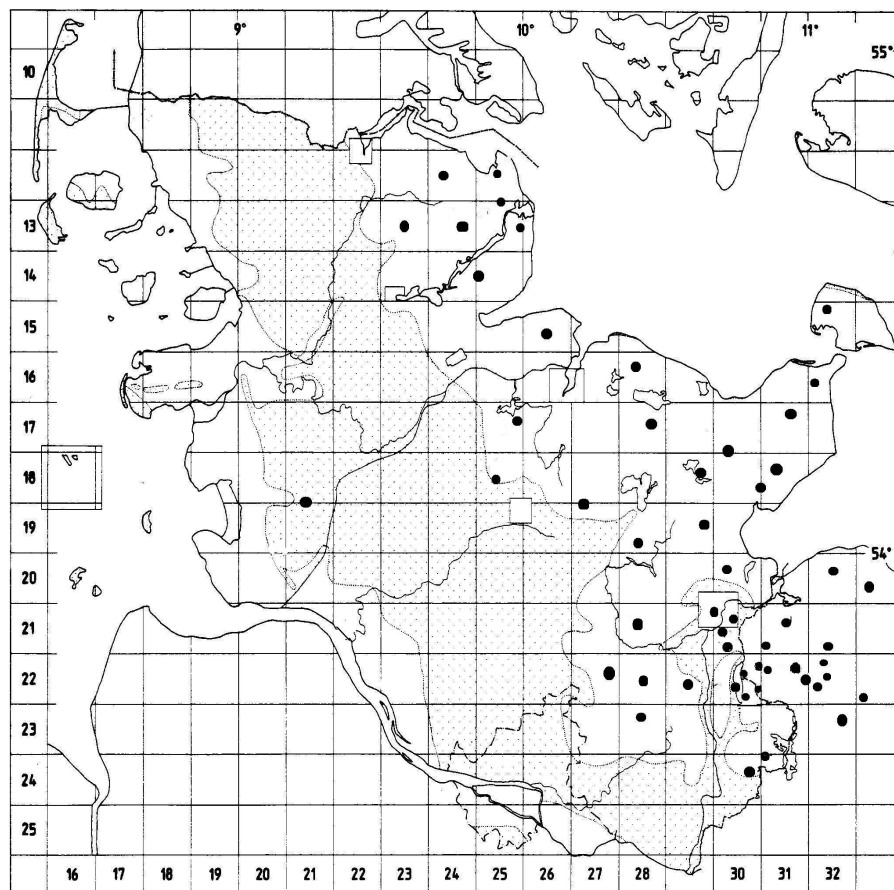
34,4*34,4*36,4

D c) Orte der Verbreitung in SH, Steine der Kricke 3.1.1 (sensu stricto)

Ohne jüngste Ansiedlungen liegt die wohl "historische Verbreitung" hauptsächlich im fruchtbareren Östlichen Hügelland von SH

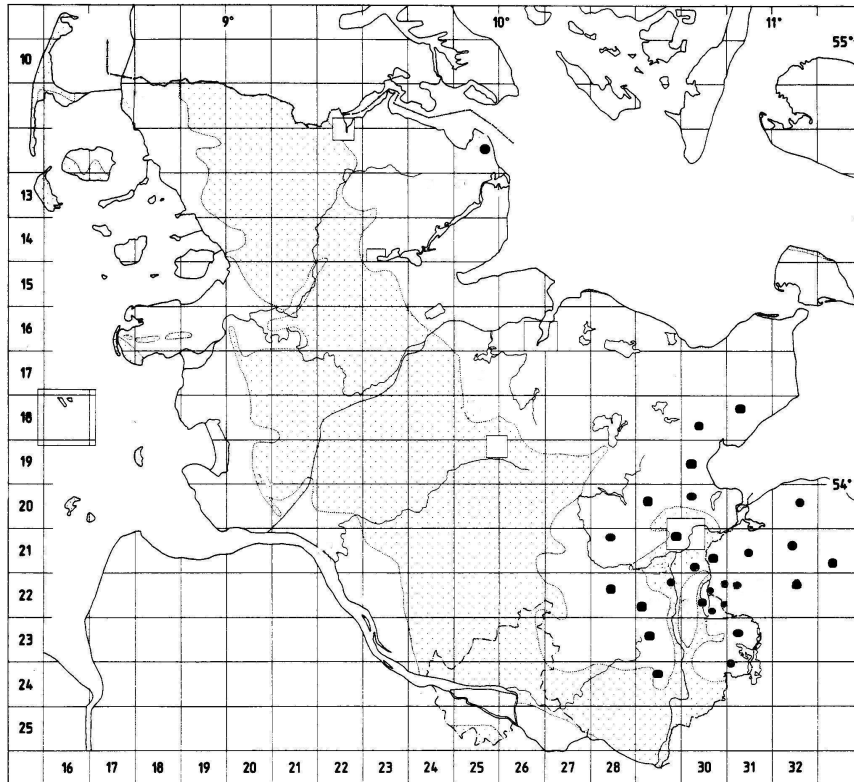


D d) Orte und Steine der 3.3 Kreeke

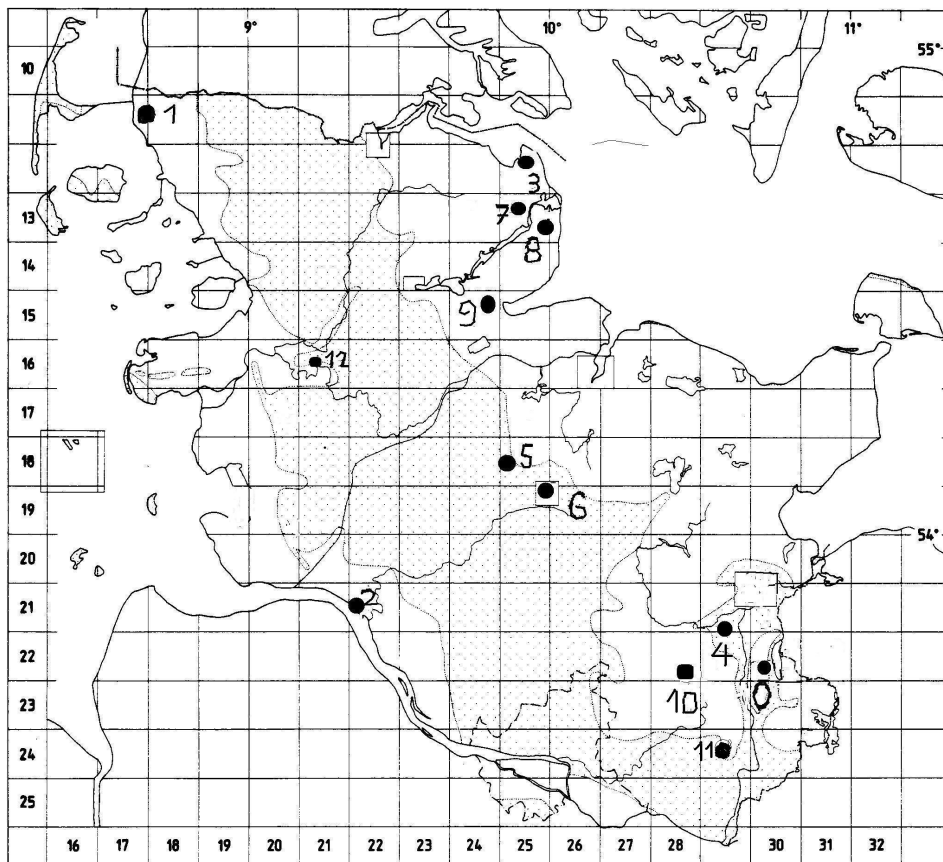


D e) 3.7.1.4.1/3 , Kreete , *Pr. domestica* ssp. *intermedia*, var Oval-Pflaume

Die Sorte Kreete hat im nBG eine deutlich südöstliche Verbreitung. Die alte Sippe ist gleichförmig. Dringend muss das Fundgebiet näher bearbeitet werden!



D f) Besonders seltene Primitivpflaumen und Landsorten



0 Lage Streuobstwiese, Wohnort Peter Schlottmann. Anversusweg 15, 23909 Ratzeburg

1 Neukirchen : 3.1.1a2 Kricke, 3.7.1.3.1 Kleine Blaue S-H Ovalpflaume

2 Brokdorf : 3.1.1a1 Kricke, 3.4.2 Blauer Spilling

3 Nieby : 3.4.2 Blauer Spilling

4 Rondeshagen : 3.1.2b Wiechel

5 Gnutz : 3.4.2 Blauer Spilling

6 Neumünster : 3.7.1.2.3 Gelbe Holsteiner

7 Kappeln-Neuwerk : 3.4.2 Blauer Spilling, 3.4. 1a Gelbroter Spilling

8 Olpenitzfeld : 3.4.2 Blauer Spilling

9 Eckernförde : 3.4.2 Blauer Spilling (H.U. Piontkowski fand ihn im Havelland)

10.Kastorf : 3.7.1.3.1 Kl. Bl. S-H Ovalpflaume

11. Breitenfelde, 3.1.2 Wiechel , Friedel Röhrs, Dorfstraße 20b, 23881 Breitenfelde

12. Süderstapel, 3.6.1 Stapelholmer Echte Rund-Pflaume, Frank Kahlbrandt

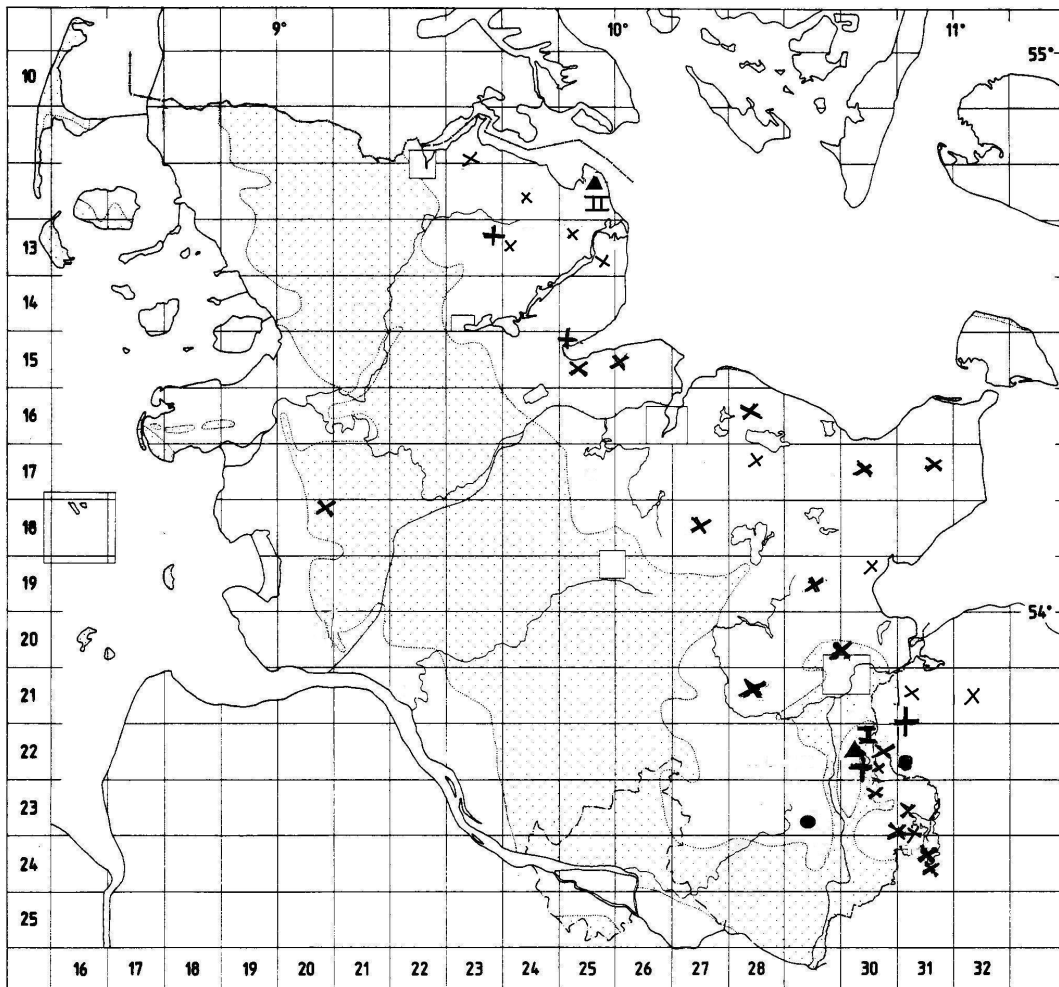


Wiechel



Blauer Spilling

D g) Besondere Schlehen und Bastarde



Die Verbreitung liegt hauptsächlich im fruchtbaren Östlichen Hügelland.
 Liegendes Kreuz : 1.2.1 bis 1.2.3, Großfruchtige Schlehe, *P. s. ssp. megalocarpa*
 Kuller : 1.8.0, Hofschlehe, eine Kulturschlehe, dicht bei der Grfrtgen
 1.8.1 Wunderbare Hofschlehe, Johs. Külls, Bälau, Lbg.
 Stehendes Kreuz : 1.3.1 u. 1.3.2 Filzige Schlehe, *P. s. ssp. dasyphyll*
 Dreieck I : Bastard, Typ I, 4.1.0, Habitus Kricke
 Dreieck II : Bastard, Typ II, 4.2.0, Habitus ähnlich Grfrtg Schlehe



typ. Großfrtg Schlehe



Großfrtg mit rdl. Stein



Hofschlehe

D h) Einfacher Schlüssel zur Bestimmung der häufigsten kleinen, blauen Primitivpflaumen in Norddeutschland

Primitivpflaume: Gehölz aufrecht wachsend, auch mehrstämmig, nach Schlehe blühend, Fruchtgröße (18-) 20-29 (-34) mm, mäßig starke bis geringe und auch ohne Adstringenz

Großfruchtige Schlehe: Buschig wachsend, vor Pflaume blühend, Fruchtgröße 14-18 (-22) mm, kräftige Adstringenz

Kirschpflaume: Schwarz-blaue, kleine, eher kugelige Früchte sind sehr selten. Die Laubblätter sind dünner als die der Pflaume (Fingerprobe), blüht vor Schlehe.

Primitivpflaumen

Die Beschäftigung mit Primitivpflaumen ist dringlich. Die Bestände nehmen rasend ab. Das gilt auch für die Namen. Unsere Großeltern konnten noch die Sippen/Sorten unterscheiden und den richtigen Namen gebrauchen. So läuft in Süddeutschland (immerhin) noch den Gruppenname "Kriechele" für Sorten mit kleinen Früchten und viel Wurzelbrut (kriechen). Ähnliches gilt für die Sorte "Erntepflaume", von der ich gerne je 2 Stück Wurzelbrut von 2 verschiedenen Wuchsplätzen hätte. Bitte helfen Sie mir. Das gilt auch für die "Liefländische Gelbe Pflaume", die vielleicht ein "Gelber Spilling" ist. Dann müsste die Pflaume die Steinmerkmale des "Blauen Spillings" haben.

- 1 Fruchtstein mit stärkerem bis geringem Stiel, der also über den "Körper" des Steines hinausragt 2
- 1* Das Stielende des Fruchtsteines ragt nicht über den Körper hinaus 3
- 2 Stielende des Steines außerhalb des Körpers und deutlich abgewinkelt, Achse des Steines darum gebogen, Größe des Steines 16,5~7,2~10,0 mm. Frucht ein wenig lang-oval, Narbenende gering schmaler, Geschmack pflaumig.
Vorkommen größer als Deutschland **Blauer Spilling**
- 2* Stein stumpf linsenförmig, aber deutlich kurz und gerade gestielt, Größe des Steines 15,2~6,7~9,3 mm. Frucht beidseitig gleich oval, Geschmack pflaumig.
Bislang nur in S-H, Gebiet eher größer **kleine blaue (S-H) Oval-Pflaume**
- 3 Stein +/- symmetrisch, zeigt keine über den Körper gerade oder abgewinkelt hinausragenden Teile. Stein vorwiegend ähnlich bis fast doppelspitzig, aber auch beidseitig +/- verschieden und weniger häufig auch rundlich und sehr selten kugelig. Die Längsachse des Steines ist stets senkrecht und gerade. Geschmack herbe bis mild und dann geringere Adstringenz. Vorkommen größer als Europa.
Kricke, sensu lato
Kricke, sensu stricto
- a) Frucht herbe, **Fruchtstiel kahl**. Europaweit.
 - a)1 Fruchtstein beidseitig ähnlich und linsig bis oval
 - a)2 Fruchtstein an beiden Enden unterschiedlich, häufig größer
 - a)3 Fruchtstein rundlich, also Näherungen bei Länge und Dicke
 - a)4 Fruchtstein kugelig, also Näherungen bei Länge, Breite und Dicke
- b) Frucht mild, **Fruchtstiel behaart**, eher früher reif als a), Vorkommen größer als Deutschland **Wiechel**

D i) Regelmäßige Veranstaltungen auf der Streuobstwiese

1. Ratzeburger Pflaumentag, z.B.2014

An diesem öffentlichen Tag werden zahlreiche Sippen/Sorten der Sektion *Prunus* der Gattung *Prunus* vorgestellt, die Früchte probiert und für den Eigenbedarf mit nach Hause genommen. Unser Fachgärtner Peter Klock und unser Imker Siegfried Murach nehmen auch teil.



2. Ratzeburger Apfeltag, z.B. 2014

Dieser Tag ist der Höhepunkt im Jahreslauf. 2014 nahmen 450 Gäste daran teil. 100 Zentner Äpfel wurden verschenkt. Am Ende der Veranstaltung folgt ein gemütliches Beisammensein mit Suppe und Getränken.



3. Seminar zur Pflege und Ausbreitung von alten Obstsorten

Die jährlich wiederkehrende Seminarreihe (Jan. Febr. Mrz) beschäftigt sich mit Reiserschnitt, Steckhölzer, fachgerechtem Baumschnitt und der Veredlung und Ausbreitung alter Obstsorten.



D k) Überblick Projekt II und III, 203 Seiten

Datei 1 Überblick über die gesamte Arbeit, 42 Seiten

Datei 2 Zur Bestimmung wichtiger Sippen und Sorten, 12 Seiten

Datei 3 Darlegung unserer Gehölze, 116 Seiten

Dateien 4 Wichtige Fruchtsteine unserer Gehölze. 24 Seiten

Datei 4a Vorgestellte Gehölze, Steine Schlehe, Kirschpflaumen, 10 S

Datei 4b1 Steine Kricke, Kreeke, 4 S

Datei 4b2 Steine Spilling, Mirabelle, 4 S

Datei 4c Steine Halb-Zwetsche, Echte Zwetsche, Bastarde, 6 S

Datei 5 Dank, Helfer, Literatur, Veranstaltungen, Autor. 8 S

D l) Gesamte Danksagung

Der Verfasser dankt vor allen der Stiftung Herzogtum Lauenburg für die wohlwollende Unterstützung des gesamten Projektes "Reservat und Obstbaumredder Ratzeburg-Stüvkamp", sowohl besonders ihrem früheren Präsidenten, Herrn RA Volker Pollehn, wie auch den jetzigen, Herrn Landtagspräsident Klaus Schlie und Herrn Wolfgang Engelmann und aus dem Innengefüge Herrn Björn Martens, für das stets entgegen gebrachte Vertrauen.

Die Stiftung Herzogtum Lauenburg dankt dem Julius-Kühn-Institut in Dresden für die wohlwollende Unterstützung bei der fachgerechten Abbildung unserer Früchte, der Fruchtsteine und der Laubblätter. Der Dank gilt vor allem Herrn Dr. Henryk Flachowsky und Frau Regine Gläß. Nun verbleiben im Spätsommer nur noch einige Aufnahmen von Laubblättern sowie von wenigen Früchten und Fruchtsteinen. Und selbstverständlich seien auch die wichtigen Hinweise und die vorsichtige mühevollen Korrekturlesung von Dr. Werner Schuricht, Jena, und Helga Walsemann, Mölln, genannt. Ganz herzlichen Dank dafür!

Ein weiterer Dank gilt vielen Mitgliedern der AG Geobotanik in S-H und HH, e.V. Es sei mir auch erlaubt, mich zu bedanken bei meinem Lehrer, Prof. E. W. Raabe (CAU), der mich vor langer Zeit eingeführt hat in geobotanisches Denken, Handeln und praktisches Arbeiten. Und auch an das Kultus- und das Landwirtschaftsministerium in Kiel möchte ich gerne einen Dank richten, die mir als "Nebentätigkeit" die Schulwaldarbeit des Landes Schleswig-Holstein von 1965 bis 1995 in die Hände gaben. Zu dieser Tätigkeit gehören auch die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und der Bauernverband, die alle mit dem zuständigen Landesarbeitskreis aus vielen Lehrkräften sowie Forstleuten die große Schulwaldarbeit maßgeblich ermöglichten. Das so wichtige Umweltziel für die Jugenderziehung hieß "Für Natur und Mensch". Und darunter arbeiteten wir mit unheimlich vielen Schülerinnen und Schülern und schufen bei den Schulen gemeinsam mit ihnen im Laufe der Jahre "Tausend Kulturbiotope" in der Form von Schulwäldern, Schulteichen und auch von Streuobstwiesen.

Aber selbstverständlich konnte die Arbeit nicht so weit vorankommen, wenn es nicht darüber hinaus zahlreiche interessierte Zuarbeiter gegeben hätte. Leider können aus Platzgründen nur einige davon vorgetragen werden: G. Staffel, Ahornblatt, Mainz, D. Schmidt, Oberrotterbach, R-P, Gärtnerei Rit-thaler, Hütschenhausen, R-P, Dr. H. wie auch W. Illig, Andreas Kalesse, Berlin, Horst Björnsen, Falshöft, Angeln, Klaus Hlawa, Hamburg usw.

Ganz besonderer Dank gilt auch der Bundespolizei in Ratzeburg mit ihrem Polizeidirektor Erhard Riß (damals Bundesgrenzschutz), die unsere massive, wie auch so notwendige Hütte vom Lieferanten bis zur Streuobstwiese transportierte und sie dort auch aufstellte! Gerne sei auch die Landwirtschaftskammer (Georg Henkel, Außenstelle Ellerhoop) erwähnt, die einem Geobotaniker den so notwendigen und wichtigen "Obstrat" gewährt. Hilfen gab uns auch der Leiter der Revierförsterei RZ-Farchau, Herr Oldenburg, auch dafür gerne Dank.

Nachtragen möchte ich auch, dass ich schon im Jahre 1953 die Kricke in Satrup/Angeln durch meinen Schüler Peter Jensen kennengelernt habe. Aus meiner Nachbarschaft in Ratzeburg möchte ich die Herren Johannes Nath, Ratzeburg-Dermin, und Heinrich Stooß, Einhaus, erwähnen, die mir schon 1985 den Unterschied zwischen der Kricke, der Kreete (Bunte Frühpflaume) und der Kreeke erläuterten.

Guten Grund gibt es auch, die Ratzeburger Firma Hass & Hatje, die Märkte HAGEBAU und RaiffeisenMarkt und den Gartenmarkt Sönke Carstensen in Groß Grönau sowie die Großfirmen Hermann Meyer für Gartenbedarf in Rellingen, Hermann Cordes mit Obstbäumen jedweder Sorte in Holm bei Wedel und A. Steffen mit Gehölzen jedweder Sippe in Rellingen zu erwähnen, die wohlwollende Beratung und günstigen Einkauf für unsere Projekte ermöglichen. Danke !

Und selbstverständlich soll unser Freundeskreis der Mitarbeiter für die Pflege der Anlage genannt werden. Immer wieder reichte ein kurzes Telefonat aus, um das Anliegen darzulegen, und fast jedesmal gab es bereitwillige Mitarbeit. Ganz besonders muss Peter Witthohn genannt werden, der für alle Bäume der Streuobstwiese ein Schild aus Aluminium mit den wichtigsten Daten gestanzt hat. Damit sind alle Bäume auf Dauer sicher gekennzeichnet. Und gerne gilt auch ein herzlicher Dank für die schönen Fotos von Rainer Laatz, Hannes Külls, Dr. Christel Happach – Kasan und Helga Wlsemann

D m) Der Autor

Peter Schlottmann, geboren am 01.01. 1928 in Oldersbek bei Husum, besuchte 1944 nach der kriegsbedingt nur möglichen Mittleren Reife die Lehrerbildungsanstalt in Ratzeburg, um Lehrer zu werden. Daran schlossen sich der Reichsarbeits- und der Wehrdienst bis Juli 1945 an. Diese geringe Vorbildung reichte aus, um mit sechs Semestern von 1946-49 den Pädagogischen Lehrgang in Burg/Dithm. zu besuchen. Danach folgten die Anstellung als Lehrer in Satrup und Stadum, als Direktor der Volksschule mit Realschulzug in Neukirchen NF und als Schulrat von 1974-93 in Ratzeburg.. Von besonderer Bedeutung wurden im Nebenamt die Kurse in vier Semestern von 1959-61 an der CAU in Kiel, die zum Lehramt für Realschulen führten und in enger Anlehnung an Prof. E.W. Raabe ein Studium der Geobotanik ermöglichten, das sich danach in 20jähriger freundschaftlicher Zusammenarbeit fortsetzte. Dies wurde und blieb die Voraussetzung von 1965-95 zur Leitung des Landesarbeitskreises der Kreisbeauftragten Lehrkräfte für „Natur und Umwelterziehung“. In dichter Abstimmung zwischen dem Kultus- und dem Forstministerium sowie der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und dem Bauernverband wurden in Schleswig-Holstein „Tausend Schulwälder, Teiche und Streuobstwiesen“ geschaffen. Die enge Bekanntschaft mit Ernst Blunck, unserem Stifter, führte schon ab 1985 zur Planung einer Streuobstwiese in Ratzeburg, die dann endlich vom Jahre 2000 bis heute aufgebaut werden konnte und natürlich auch weiterhin wird.

Der Autor 2013: So manches Mal pflanzte er ganz alleine, viele Male waren es sehr viele Helfer

